

Der Höngger

Das Fachgeschäft in Höngg

TV-Reparaturen

10 bis 23 Uhr (auch Samstag und Sonntag)
VTV-Heimservice
Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich

363 44 44 / int. 3373

Jederzeit erreichbar
durch den Air-Call-Städtefunk

Freitag, 25. März 1983
Nr. 12
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

Cabaret Féderal

Die Sendung *neulich im Fernsehen*, die da Café Féderal darstellte, war erbaulich. Teilnehmer u.a. Bundesrat Furgler, einige Parlamentarier und Journalisten. Es ging um die Ankurbelungsmillionen.

Nationalrat Otto Fischer, der im Herbst nicht mehr kandidiert, musste aus seinem Herzen keine Mördergrube machen und bestätigte sein Urteil, das da in «Chabis» und «Mumpitz» ausmündete. Nicht der Meinung dieses Freisinnigen (der nach Aussage des Journalisten Frank A. Meyer) von Parteikollegen «hocken» gelassen wurde, weil doch viele dieser Parteifarbe grundsätzlich gegen staatliche Eingriffe in die Wirtschaft seien, nicht dieser konsequenten Meinung Fischers war Lilian Uchtenhagen (SP). Ihr attestierte Fischer freisinnige Konsequenz, weil die Partei der Frau Uchtenhagen ja immer fürs Ausgeben sei.

Einer der drei Journalisten musste verschiedene Anläufe unternehmen, um auf seine Frage Antwort zu erhalten, ob die dem wirtschaftlichen Massnahmenpaket Zustimmenden ihre Haltung im Hinblick auf die kommenden Herbstwahlen so ausdrücklich dokumentierten. Der lebhaft Jäger, Landesring, bejahte dies (zum Teil), so gut, wie er auch bejahte, dass endlich eingegriffen würde.

Dies erfolge, so Fischer Thurgau (SVP, von einem Partner als BGB-Mann angesprochen), nicht zu spät, sondern gerade im rechten Augenblick, und was da der Jäger zum Teil verzapfe, sei Bocksmist. Von diesem in der Hitze des Gefechtes mit einem Fugen-s bedachten Bocksmist (nach Duden und Volksmund bloss und bescheiden Bockmist) liessen sich die andern Gesprächspartner betören, und sie führten von da an munter (das Wort) Bocksmist im Munde. Die Rede wurde auch weiterhin recht locker und ungezwungen geführt. Ernster zu Mute war es eigentlich nur dem Walliser Parlamentarier, der für seinen Kanton gern mehr abgezweigt gesehen hätte, denn die Maschinen für die Furka-Oberalp-Bahn würden ja nicht im Wallis gebaut. Furgler replizierte, dass sein so schöner

Kanton indessen via Fremdenverkehr profitiere.

Der Profit im neutralen Sinne schien denn auch die Hauptsorge der Runde zu sein: Regional nach Möglichkeit gerecht zu investieren, auf dass vor allem der Arbeitslosigkeit in vielen Gegenden gesteuert werden könnte.

Dafür hätte der anwesende österreichische Journalist, der sich nicht in Schweizer Angelegenheiten einmischen wollte, schon ein Rezept gewusst. Er belobigte die Regierung Kreisky, dessen Partei nie ein Hehl daraus gemacht habe, dass sie ursprünglich auf Marx basiere. Bundesrat Furgler stach dies in die Ohren und replizierte in einem anderen Zusammenhang, dass es sich bei uns um Eidgenossen handle.

Alles in allem ein Lehrstück: Politik muss nicht unbedingt mit tierischem Ernst gehandhabt werden; streckenweise ein Cabaret.

Einen starken Stich ins Kabarettistische hat die vom «Blick» und der «Basler Zeitung» unter die Leute gebrachte Story von einer attraktiven amerikanischen Barmaid im noblen Berner Bellevue, dessen Theke während der Sessionen nicht nur von zahlreichen Parlamentariern, sondern auch von hohen Chefbeamten bevölkert werde. Wenn's nur der Tisch wäre! Auch anderes soll die nachträglich als unhold entartete Maid mit gewissen Herren geteilt haben.

So weit, so Privatsache. Nicht aber, was die Herren verzapft hätten: politische Intimitäten. Die Blonde (den Bundesrat habe dies schon mehr als einmal beschäftigt) hat da ihren Bewunderern scheint's dicke Würmer aus der Nase gezogen. Den einen oder andern soll's hintennach schon ein wenig gewundert haben, warum sich eine Bardame so sehr für helvetische Politik interessiere. (Dass es keinen gewundert hat, weshalb sich die Holde gerade für ihn so anhänglich interessierte, ist auch verwunderlich). Sie hat, es liegt bald anderthalb Jahre zurück, die Informationen dem libyschen Geschäftsträger, einem Mohammed Soundso weiterverzapft.

Goldene Eier in Höngg

Jawohl Sie haben richtig gelesen. Am nächsten Samstag, 26. März 1983 verteilen Handwerker vom Handel & Gewerbe Höngg am Meierhofplatz (siehe Inserat) goldene Ostereier. Ein guter Handwerker ist bekanntlich Gold wert. Solche goldenen Handwerker gibt es noch in Höngg. Wenn Sie ein Goldei abholen, bietet sich die Gelegenheit mit diesen Fachleuten zu plaudern, wenn Sie dazu noch Glück haben gibt's sogar noch ein Geschenk, unter anderem Höngger-Geschenkgutscheine. H&G Höngg

Generalversammlung des Orchestervereins Höngg

(hr) Am Montag, dem 14. März, traf sich der Orchesterverein zur sechsten Generalversammlung in der Zunftstube des Restaurants Mühlehalde. Die ordentlichen Geschäfte gaben nicht viel zu diskutieren. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes werden ein weiteres Jahr die Geschäfte führen. Der Vorschlag den Vorstand um zwei Beisitzer zu vergrössern wurde einstimmig angenommen. Der Orchesterverein hat sein erstes Ehrenmitglied ernannt. Ernst Mannhart gehört zu den Vereinsgründern und hat sich mit viel Einsatz in hervorragender Weise um den Verein verdient gemacht. Das Jahresprogramm 1983, zusammengestellt vom Dirigenten Christian Friedli, wird recht vielseitig ausfallen. Beginnend mit der Serenade im Mai, die man eher unter die leichte Klassik einstufen kann, ist unser Herbstkonzert der ersten Musik gewidmet. Das

offene Singen mit dem reformierten Kirchenchor, sowie die Mitternachtsmesse mit dem katholischen Kirchenchor, werden wir auch in diesem Jahr mit unserem Orchester unterstützen.

Die Generalversammlung schloss mit dem Dank an alle, die unser Musizieren ermöglichen und unterstützen.

Ferienreise nach Dubrovnik in Jugoslawien

Abflug, 8. Mai in Kloten (Transfers ab Kirche Höngg sind inklusive) Rückflug, 22. Mai in Kloten.

Dubrovnik, als Perle der Adria bezeichnet, liegt an der Balkanküste in Süd-Dalmatien, an der Grenze zwischen Abendland und Orient. Ragusa, oder das heutige Dubrovnik ist die einzige Stadt der adriatischen Küste, die nie durch die Venezianer erobert werden konnte. Die Stadt ist ein Kleinod kulturhistorischer Denkmäler mit einer tausendjährigen Geschichte. Sie ist eine Schatzkammer von Museen und Galerien. Trotzdem ist Dubrovnik aber nie zum Denkmal erstarrt, denn in ihren alten, malerischen Gassen pulsiert das Leben.

Während unseres Aufenthaltes sind wir in der Hotel-siedlung Dubrava Babin Kuk untergebracht. Von dort führt ein Linienbus zum Stadttor von Dubrovnik (zirka 5 km). Das Hotel verfügt über ein geheiztes Meerwasserhallenbad und liegt direkt am Strand. Die Ausflugsmöglichkeiten mit dem Bus ins Landesinnere oder mit dem Boot auf die verschiedenen Inseln sind zahlreich.

Für diese sicherlich sehr schöne Ferienreise haben wir noch einige wenige Einer- und Doppelzimmer frei. Der Preis für die ganzen Ferien inklusive Flug, Hotel mit Vollpension und den Ausflügen beträgt Fr. 1450.— pro Person im Doppelzimmer. Anmel-deschluss ist der 31. März 1983. Prospekte und Auskünfte bei Nelly Schulthess (Am Wettingertobel 38, Telefon 56 63 96) und bei Walter Gyr (Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44)

Das Salzkorn der Woche

Wer nie Zeit hat, gibt sich kaum Rechenschaft darüber, dass sich diese Feststellung zum voraus selber wahrmacht.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmatalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/5671 16

Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

«Für ein besseres Buskonzept»

Mitteilungen des Petitionskomitees:

Aufgrund der Verhandlungen unseres Komiteemitgliedes Dr. R. Chanson und einer Abordnung der Schulpflege mit den VBZ haben sich die Verkehrsbetriebe bereit erklärt, im neuen Fahrplan zusätzliche Kurse des Bus 71 vorzusehen. So sollen zu den Schul-anfangs- und -schlusszeiten (zB. über Mittag) Extrakurse der Linie 71 vom Hauptbahnhof bis Höngg geführt werden. Dank dieser Lösung dürften viele Kinder (und einige Eltern!) auch in der kurzen Mittags-pause wieder zuhause essen können.

Gegenwärtig bespricht Herr Chanson in unserem Auftrage folgende Verbesserung (im Sinne einer Übergangslösung!) mit den VBZ: Die Buslinie 46 soll in den Stosszeiten bis zum Hauptbahnhof verlängert werden. Mit einer solchen Lösung könnte das ausgewiesene Bedürfnis der Berufspendler nach einer Direktverbindung auf eine kostengünstige Weise befriedigt werden.

An seiner letzten Sitzung hat das Petitionskomitee beschlossen, die Kantonsratskandidatur von Dr. Robert Chanson zu unterstützen – wir wünschen ihm viel Erfolg bei den bevorstehenden Wahlen.

Das Alterswohnheim «Riedhof» dankt

Mit Freude und Genugtuung haben die Pensionäre des Alterswohnheimes «Riedhof» vom neu erstellten Handlauf längs des Riedhofweges, der von der Giblenstrasse bis hinunter zur Reinhold-Freistrasse erstellt worden ist, Kenntnis genommen.

Sie wissen das um so mehr zu schätzen, da viele von ihnen behindert sind und somit ohnehin Mühe haben punkto Sicherheit auf der Strasse. Auch die Spaziergänger und Besucher unserer Cafeteria wissen diese «Geh-Hilfe» sehr zu schätzen.

Mit besonderem Nachdruck sei darauf hingewiesen, dass der Anstoss zur Montage dieses für unsere Senioren so wertvollen Handlaufs nicht vom Heim aus kam, sondern unserem Gemeinderat Herrn Hermann Aebi und dem Strasseninspektorat zu verdanken ist.

Die Besucher, welche die öffentlichen Veranstaltungen unseres Heimes besuchen, werden diesen Schutz ebenfalls zu schätzen wissen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir unsere Musikfreude für das Konzert vom Montag, 28. März um 18.30 Uhr herzlich einladen.

Es musizieren Schüler der Musikschule Zürich unter der Leitung von C. Feldmann, K. Minder, J. Hefti und R. Häusler-Menges. Edwin Gut

Fraue-Stammtisch Züri Zöh

Wir treffen uns am Dienstag, 29. März 1983, um 20 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Herr Stadtrat Hans Frick, Vorsteher des Polizeiamtes, orientiert uns über die vielfältigen Aufgaben dieses Amtes.

Festtag für die Pfarrei Heilig-Geist in Höngg

(r.j.) Am letzten Sonntag wurde in der römisch-katholischen Kirche von Höngg 54 jungen Leuten von Generalvikar Dr. Gebhard Matt das Sakrament der Firmung spendet.

Zusammen mit ihren Paten und Angehörigen feierten die Firmlinge ihren grossen Tag. Zur feierlichen Gestaltung des Firmgottesdienstes trugen die Firmlinge selbst viel bei, indem sie sich aktiv daran beteiligten, sei es als Messdiener, als Sprecher oder als Mitwirkende in der beliebten Musikgruppe.

Möge dieser schöne Tag als bedeutendes Ereignis im Leben eines jeden jungen Menschen unvergessen bleiben.

Höhere Parkgebühren lösen die Parkplatzkalamität, auch in Höngg, nicht

Eine Stellungnahme des TCS-Zürich

(tsz.) Mit der drastischen Erhöhung der Gebühren lassen sich die Zürcher Parkierungsprobleme nicht lösen, stellt der Vorstand der Sektion Zürich des TCS fest. Der Stadtrat hat beschlossen, den Tarif für eine Stunde Parkieren in der Innenstadt von 50 Rappen auf einen Franken und im übrigen Stadtgebiet von 20 auf 50 Rappen für eine ganze oder auch eine halbe Stunde zu erhöhen. Mit dieser vorwiegend fiskalisch bedingten Massnahme werden, so glaubt der Stadtrat, die Einnahmen aus den Parkgebühren von 5,2 auf rund 9 Millionen jährlich steigen.

Es wird zwar zugegeben, dass die Nachfrage nach Parkplätzen das Angebot übersteigt, und dass sich daraus unerwünschte Konsequenzen, nicht zuletzt ein vermehrter «Parkplatzsuchverkehr», ergeben. In der Öffentlichkeit wurde zudem, mit einem gewissen Recht, auf eine Sittenverwilderung beim Parkieren aufmerksam gemacht. Dabei wird allerdings zu wenig berücksichtigt, dass heute allein die Einwohner der Stadt Zürich über 155 000 Motorfahrzeuge verfügen – dreimal mehr als vor 30 Jahren. Im Kanton Zürich und in der gesamten Schweiz haben nicht nur die Motorfahrzeugbestände, sondern auch die Mobilität der Bevölkerung kräftig zugenommen. Es wäre allerdings widersinnig, alle Parkplatzwünsche zu erfüllen. Die vom Stadtrat beschlossene Gebührenerhöhung wird zweifellos eine kurzfristige Erleichterung bringen, aber auf weitere Sicht die Lage nicht grundlegend verbessern.

Die Sektion Zürich des TCS fordert deshalb den Stadtrat auf, aktiver als bisher bei der Realisierung wichtiger unterirdischer Parkgelegheiten – zum Beispiel beim Central oder beim Limmattparking – mitzuhelfen und auch bei der Realisierung der wichtigen Quartierparkhäuser eine führende Rolle zu übernehmen. Es sollten auch bestehende und nötige Kurzzeitparkplätze nicht aufgehoben werden.

Höngger neuer Präsident der Jungen CVP

(Eing.) Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung wählten die Jung CVP-ler Zürichs Peter Bär aus Zürich 10 zu ihrem neuen Präsidenten. Peter Bär ist in Winterthur aufgewachsen und wohnt seit einiger Zeit im Quartier. Er interessiert sich insbesondere für Fragen des christlichen Menschenbildes, für Strafrechtsfragen und als ausgebildeter Jurist auch für die Rechtspolitik im allgemeinen. Es ist ihm ein Anliegen, die Junge CVP in Zukunft noch vermehrt mit der christlichen Soziallehre und Sozialethik zu befassen, die seiner Meinung nach einen guten Boden für ein politisches Engagement schafft.

Vortragsstunde der Querflötenschüler von Jeng-Chun Chen der Jugendmusikschule der Stadt Zürich

(r.j.) Am vergangenen Freitag waren die Eltern, Freunde und Bekannten der Querflötenschüler von Jeng-Chun Chen im Singsaal des Schulhauses «Im Herrli» in Altstetten eingeladen, einer Klassenstunde beizuwohnen. Jeng-Chun Chen wohnt in Höngg und unterrichtet auch im Schulhaus Bläsi.

Die Zuhörer dieser Vortragsstunde konnten sich ein Bild vom Aufbau und Fortschritt dieses Instrumentalunterrichts machen. Die Schüler boten einen Querschnitt ihres Könnens in Soloauftritten oder in Begleitung eines weiteren Flötisten oder vom Lehrmeister am Flügel begleitet.

Aus einer interessanten Auswahl von mehr oder weniger anspruchsvollen Stücken bekannter und weniger bekannter Komponisten boten die mehr als zwanzig Schülerinnen und Schüler eine gute Kostprobe ihres Könnens. Selbst ein sehr modernes aussergewöhnlich rhythmisches Stück – eher ungewohnt für dieses Instrument – gehörte zum Repertoire.

Auffallend ist die Tatsache, dass die Querflöte immer noch ein von Mädchen bevorzugtes Instrument bleibt, das Interesse der Knaben steigt nur zögernd. Schade!

Den Höhepunkt dieser Veranstaltung bot der allseits beliebte und ausserordentlich begabte Lehrer Jeng-Chun Chen selbst.

Was uns hier vorgespielt wurde – unter anderem ein Thema, in verschiedenen Variationen vorgetragen – zeugt von höchster Virtuosität und Können.

Wir danken Jeng-Chun Chen für seine stetige Mühe, junge gute Musiker heranzubilden und wünschen ihm auch in Zukunft noch viel Geduld und Erfolg!

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmatalstrasse 227, am Zwielpplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

TENDENZEN

Junggoldschmiede präsentieren
Kreationen an ihrer ersten Ausstellung

Wandschmuck Berger Bergersen



Robbie Ackermann



Peter Barth



Karin Baumgartner



Karin Bergersen



Dario Bontempi



Beat Bosshard



Claudia Dieterle



Mario Ferreira



Marjolijn Fruithof



Mica Gachnang



C. Hofmann



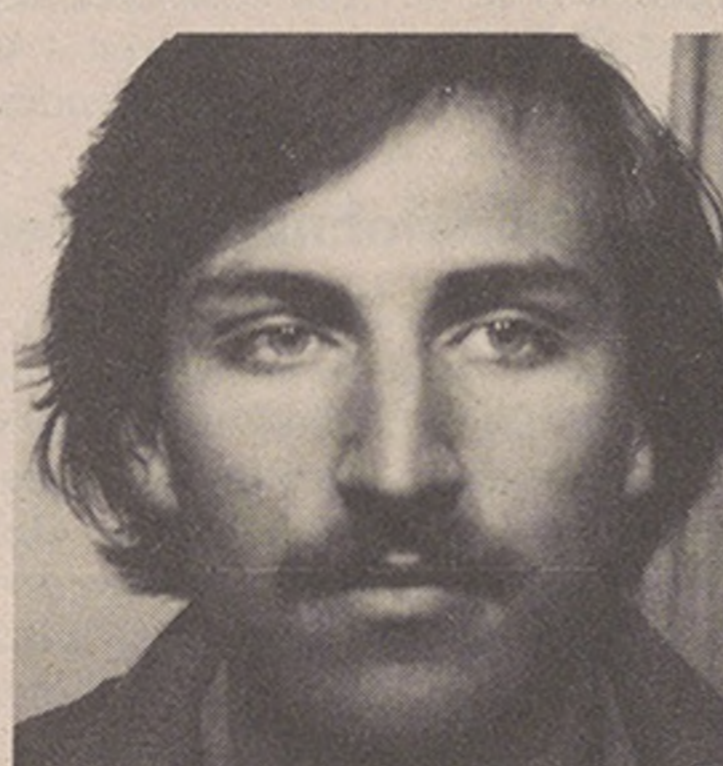
Jan Liesch



Patricia Müller



Pierre-James Niederer



M. Petrocchi



Christian Ruppolo



Dominik Steiner



Barbara Winiger

Ausstellung vom 9. bis 31. März 1983

Wegen regem Interesse
wird die Ausstellung
bis 16. April verlängert.



GALERIE ZENTRUM

Bei der Post Höngg, Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/566570

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Sonntag und Montag geschlossen

Markttreiben, Rückblick, Prominenz, aufgestellte Musik...

Stimmungsvolles Vorfrühlingsfest der SP Zürich 10

Mag auch die politische Grosswetterlage der SP momentan nicht so günstig gesinnt sein, mit der meteorologischen Situation konnte die SP Zürich 10 am 12. März mehr als zufrieden sein: Angelockt von den ersten wärmenden Sonnenstrahlen und einem vielfältigen Programm fand sich ein zahlreiches und bunt gemischtes Publikum zum Jubiläumsfest im Quartierzentrum Wipkingen ein.

Alle, ob jung oder alt, kamen irgendwie auf ihre Rechnung. Besonders viele hielten sich im Freien auf, stöberten im reichhaltigen Angebot des «SP-Marktes» und erstanden sich entweder eine Druckgrafik von Emil Greber, Fotomontagen, Bücher, Broschüren oder Handwerkliches und Esswaren usw., die von SP-Mitgliedern mit viel Aufwand produziert worden waren. Andere verweilten vor einer kleinen Ausstellung zur Geschichte der Arbeiterbewegung oder informierten sich anhand von zwei Videofilmen über die Situation der Einwohner in den Schindelhäusern.

... und politische Schritte in der nächsten Zukunft

Besonders gefreut hat uns auch, dass unser Fest nicht nur unter den Einwohnern von Höngg und Wipkingen ein breites Echo fand. Zahlreiche SP-Prominenz konnten wir im Laufe des Tages als unsere Gäste begrüßen: die beiden Stadträte *Max Bryner* und *Emilie Lieberherr*, Nationalrat *Alfred Affolter*, aus dem Kantonsrat *Agnes Guler* und *Arthur Gassmann*, die Präsidenten der SP der Stadt und des Kantons Zürich, *Hardi Fünfschilling* und *Martin Lenzlinger*, u.v.a. Dass die SP für die Interessen der Arbeitnehmer nicht nur in den vergangenen 50 Jahren, sondern auch in Zukunft kämpfen wird, zeigte sich am Schluss unserer Jubiläumsveranstaltung besonders deutlich: Mit einem spontanen Applaus begrüßten die Anwesenden die SP-Regierungskandidatin *Hedi Lang*, die unmittelbar nach Beendigung des Winterthurer Parteitages zu unserem Fest geistert war. In einer eindrücklichen kurzen Ansprache betonte sie die Notwendigkeit der nun lancierten kantonalen Wirtschaftsinitiative. Angesichts von Rezession, Arbeitslosigkeit und Lohnabbau sei es für die Arbeitnehmer besonders wichtig, dass auch durch Förderungsmassnahmen des Kantons «sinnvolle Arbeit für alle» erhalten, bzw. neu geschaffen werden könne.

Die Gruppe «Schrumpunti» verstand es am Abend...

Fröhliches Markttreiben am Nachmittag



das «Tüpfchen aufs i»: Die Gruppe «Schrumpunti» konnte im Verlauf des Abends mit ihrer Appenzeller und anderer Streichmusik schliesslich auch jene begeistern; die zuvor vielleicht noch skeptisch gegenüber «volkstümlicher» Musik eingestellt waren.

Fazit des Festes: Zufriedene Besucher, die eigentlich nur bedauerten, dass im Quartier nicht mehr Veranstaltungen dieser Art stattfinden. Dem könnte in Zukunft ja abgeholfen werden!

U. Mägli, Präsident der SP Zürich 10

Der Höngger erscheint nächste Woche wegen den Osterfeiertagen am Donnerstag, 31. März

Redaktions- und Inseratenschluss: Dienstag, 29. März, 12.00 Uhr

Rubrik Kirche und Vereine Dienstag, 29. März 1983, 8.00 Uhr



Rückblick auf 50 Jahre SP im Kreis 10...

Auf besonderes Interesse der Älteren stiess die Jubiläumsveranstaltung, wo die ehemaligen Präsidenten der SP Zürich 10 *Hans Bächtold*, *Max Bryner* und *Hans Jaun* sowie die Vertreterin der Frauengruppe, *Marie Stucki*, in lebendiger Art und Weise auf 50 bewegte Jahre unserer Sektion zurückblendeten. Veranschaulicht wurden diese Aussagen durch Dias über frühere Wahlkämpfe der SP. Mit besonderem Applaus bedachte das Publikum den Vortrag von *Gustav Huonker*, der mit Musikbeispielen einen kurzen Abriss über die Geschichte der Kampflieder in der Arbeiterbewegung vermittelte.

Polnisches Essen... und Appenzeller Streichmusik!

Einen weiteren Höhepunkt erlebten die Festbesucher am Abend. Im übervollen Saal konnten sie sich zunächst an einem schmackhaften Eintopf erfreuen, der von einer SP-Equipe unter der Leitung von *Sepp Estermann* gekocht worden war. Seine Kochkunst war einmal mehr international geprägt: In diesem Fall diente ein polnisches Rezept als Vorbild. Den letzten Akzent des Abends setzte die Musik. Nach den «linken Liedern» von *Joe Manser*, die sich kritisch mit dem in unserer Profit-Gesellschaft vorherrschenden Verhältnis zur Arbeit, Umwelt und Atom-Technologie auseinandersetzen, folgte



... die Zuhörer zu begeistern.

(Fotos: E. und U. Mägli)

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf

Bäckerei Konditorei Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 560751

Bei uns finden Sie ein grosses Sortiment lustiger Osterhasen!

Am Montag, den 28. März ist unser Geschäft geöffnet.

Lilliane Städeli Vins Fins

Altbergstrasse 10, CH-8116 Würenlos
Tel. 056 / 74 27 48

★
In meinem Bauernhaus in Würenlos erleben Sie die angeregteste und gemütlichste Weindegustation weit und breit. Ich führe nur ausgesuchte Waadtländer und Burgunder. Sie werden Ihnen Freude machen.

★
Meine Öffnungszeiten:
Mittwoch und Freitag: 14.00-18.30 Uhr
Samstag: 09.00-17.00 Uhr
(Tel. Voranmeldung empfehlenswert, aber nicht obligatorisch)

Gratis: meine Waadtländer Weinbroschüre (mit Preisliste)

COUPON
Einsenden an Lilliane Städeli, Vins Fins, Altbergstr. 10, 8116 Würenlos
Senden sie mir Ihre Waadtländer Weinbroschüre.

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

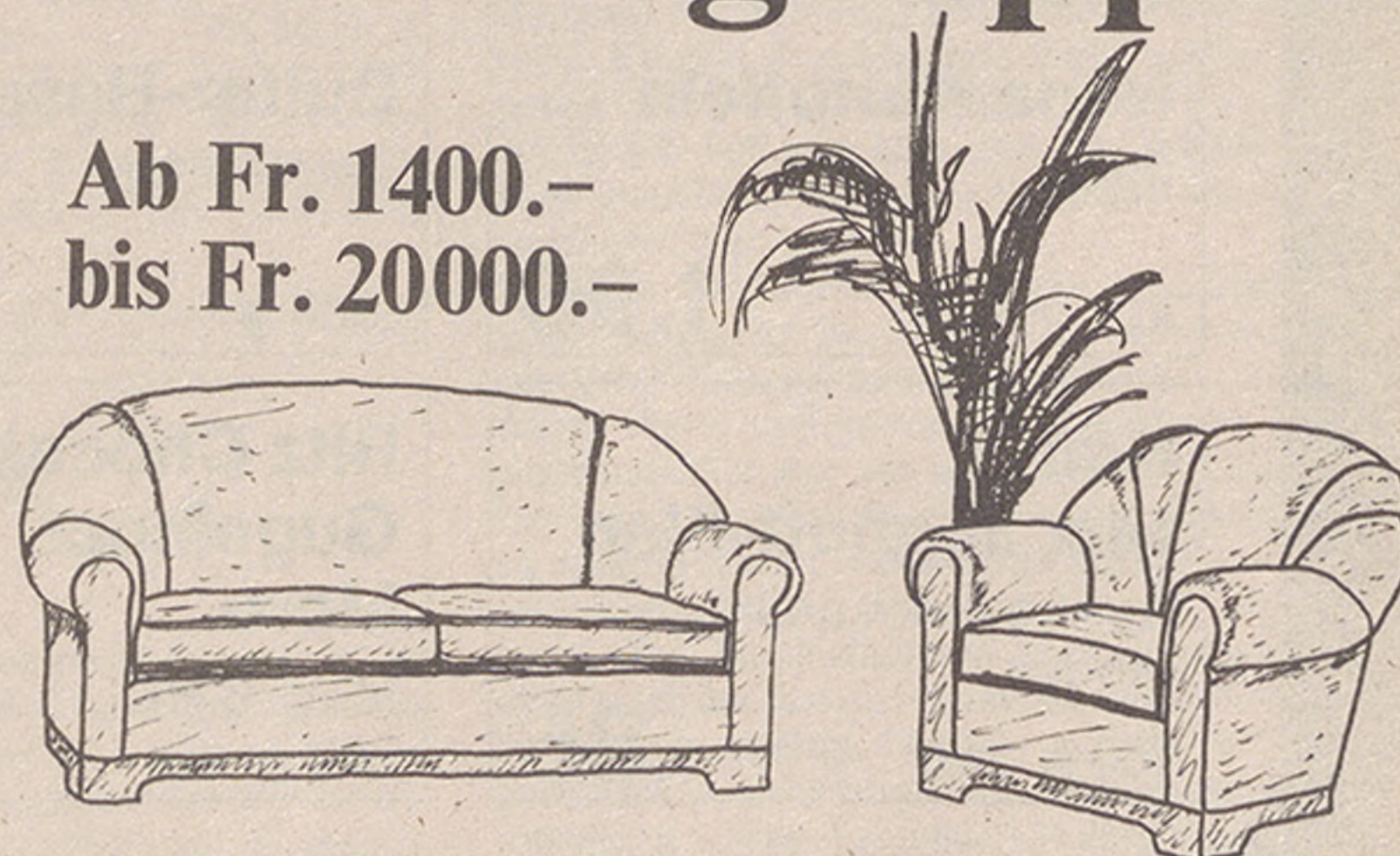
WICHTIG
«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetsfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

Umzüge
bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 568355

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: **am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»**

Suchen Sie eine neue Polstergruppe?

Ab Fr. 1400.— bis Fr. 20000.—



Über 1000 Modelle zur Auswahl. Mit der Wahl von über 1000 Stoff- und Ledermustern.

(PS. Riesenauswahl an Eckbänken, Esstischen mit Stühlen, Arvenzimmern, Wohnwänden, Schlafzimmern, Bettwaren usw.)

Roland Huber Innendekorationen
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 189, 8049 Zürich

Unverbindliche Heimberatung auch abends und samstags nach Vereinbarung. Telefon 01/56 72 62



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

tv repariert

01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Römisch-katholische Kirchengemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Wir laden alle Pfarreiangehörigen unserer Kirchengemeinde freundlich ein zur

Kirchengemeindeversammlung

auf Montag, den 28. März 1983, 20.00 Uhr im Saal unseres Pfarreizentrums, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg.

Traktanden

1. Abnahme der Rechnung 1982
2. Ersatzwahl in die RPK für den Rest der Amtsperiode 1982/1986 anstelle des zurückgetretenen Präsidenten Robert Gabrielli
 - 2.1 Wahl eines Ersatzmitgliedes
 - 2.2 Wahl eines Präsidenten der RPK
3. Information über die Wahl der Synode vom 19. Juni 1983
4. Varia

Die Rechnung liegt ab Publikationsdatum während der ordentlichen Bürozeiten im Pfarrei-Sekretariat auf.

Stimm- und -wahlberechtigt an der Kirchengemeindeversammlung sind Schweizer Bürger und -Bürgerinnen, die das 20. Altersjahr zurückgelegt haben, der römisch-katholischen Kirche angehören, in der Kirchengemeinde Heilig Geist ihren politischen Wohnsitz haben und nicht vom Stimm- und Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Zürich, 18. März 1983

Die Kirchenpflege

Aushilfe

für die Wohnüberbauung Kürberhang (Kreis 10)

Aufgabengebiet: Garten-, Reinigungs-, Hilfsarbeiten und Schneeräumung

Arbeitszeit: nach Bedarf

Eintritt: möglichst bald

Nähere Auskünfte: Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich:

R. Trachsel, Hauswart
Telefon 64 27 03, 7.00—8.00 Uhr

Für Spezialwünsche
haben wir ein offenes Ohr.
Denn, uns geht nichts über eine Arbeit, die den Kunden begeistert.



Arbeitsteam Salon Zentrum Höngg

Damen- und Herrensalon
Meierhofplatz

(im Hof Restaurant Rebstock)

Sie bestellen – wir reservieren!

☎ 56 83 51

*
* Gutes Aussehen gibt Ihnen Sicherheit.
*
* Heute und morgen sollten Sie sich darum sorgen.
*
* Daniela Fagetti
*
* *Cosmetic-Studio*
*
* Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
* Telefon 01 · 56 84 08
*



Wissen Sie es schon?

In Höngg erhalten alle Haushaltungen – im Herbst – das neue H&G Telefonbuch.

Falls Sie kürzlich umgezogen sind, eine neue Telefonnummer bekommen haben, oder Ihre Adresse für Werbezwecke in Bern sperren liessen (Sperradresse), aber trotzdem gerne im Höngger Telefonbuch erscheinen möchten, senden Sie uns bitte Ihre gültigen Adressunterlagen!

Quick-Shop



Tradition seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Toggenburger Geisskäse

statt 2.15
100 g **1.95**

le Cucugnan

französischer Knoblauchkäse
statt 2.30
100 g **2.10**

Frischprodukte-Markt

Neue Kartoffeln ital.

kg nur **1.90**

Butter-Hase Tafelbutter

250 g **4.65**

Neu Hirz Joghurt-Flan Aprikosen, Vanille, Mocca

150 g nur **-.85**

Ritz Chocolat-Gugelhöp Moro

statt 3.80
350 g nur **3.30**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☑ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Lindt Osterei Connaissanceur

390 g **17.80**

Lindt Ostereili im Tüll-Säckli

125 g nur **3.30**

Osterhase

aus feinsten Milchsokolade
300 g nur **3.60**

Ostereier

aller bekannten Marken — in Riesenauswahl
ab **8.70–46.80**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

— Riesenauswahl

(über 100 verschiedene Getränke)

— Tiefstpreise

(unschlagbar)

— zentrale Lage

(keine langen Anfahrtswege)

— bequem erreichbar

(per Auto, Tram oder zu Fuss)

— Parkplätze

(eigene, direkt beim Eingang)

Fontessa
Elmer Mineralwasser
harassweise
1 Liter nur **-.60**

Zu zwei Harass Fontessa erhalten Sie gratis ein **Orig. Pelikan Family-Tennisset**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Sinnesänderungen?

In Geberlaune zeigte sich der Nationalrat auch in seiner überwiegenden Mehrheit, als er einen neuen Rahmenkredit für die Förderung des Wohnungsbaus in der Höhe von einer Milliarde Franken sprach. Zu sagen ist hier allerdings, dass dieses Geld nicht einfach verteilt oder geschenkt, sondern als Bürgschaften und Schuldverpflichtungen eingesetzt wird.

Nur eine einzige Stimme stemmte sich dagegen, dass der Bund mit total 1143 Millionen bis Ende 1986 weitere 10 000 Wohnungen verbilligen kann. Der Bund soll also nicht (ungeschoren) aus der Wohnbauförderung aussteigen können. Ob dies vielleicht mit ein Grund für den Sinneswandel bei doch mehr als einem Parlamentarier ist? Oder ist die Wohnungsnot grösser geworden?

Nicht jeder möchte von einer eigentlichen Wohnungsnot sprechen, die übrigens nicht daher rührt, weil die Bevölkerung so irrsinnig zunahm, sondern weil die Ansprüche grösser geworden sind und sich u.a. auch Junge schon eine Wohnung leisten (wollen und können), obwohl es bei den Eltern auch noch «ginge». Nur dürfen wir darüber nicht übersehen, dass eines schwer ins Gewicht fällt: Mangel an teuren

Wohnungen hat es nicht, wohl aber an preiswerten, vor allem für Familien (in den Städten). Deshalb die «Verbilligungsaktion». Also ist der Bund massiv wieder in den Wohnungsbau eingestiegen. Wird er sich dessen, wenn es im Parlament um die Aufgabenverteilung geht, noch elegant entziehen können?

Wir haben das letzte Mal an dieser Stelle von den aus Italien importierten Gipsern gesprochen, die im Exzelsior von Montreux an neuem Stuck werkten. Die Direktion hat nun die «Ausreise veranlasst, bevor sie ausgewiesen würden».

Die Gesellschaft gab ferner bekannt, dass von den insgesamt fünf Millionen in die Renovation investierten Franken nur eine halbe Million an die italienische Firma ging; der Rest an einheimische Unternehmen. Sie beklagt sich über die «Feindseligkeit gewisser Gewerkschaftskreise» und kontert, es könnten jetzt auch (temporär) Arbeitsplätze verloren gehen, weil die auf den 1. April vorgesehene Eröffnung des Hotels gefährdet sein könnte und damit 50 Arbeitsplätze. Hoffentlich keine «schwarzen».

Vo Högg us gsee

Robinson-Listen

Wer keine adressierten Werbesendungen zu erhalten wünscht, der kann sich auf eine Liste setzen lassen, die den Namen «Robinson-Liste» trägt. Wahrscheinlich nennt man sie so, weil es verschwindend wenig Leute sind, die das tun... es sind sozusagen die Einsamen. In der Schweiz haben nur gerade 0,17 % aller Haushaltungen den Wunsch geäussert, keine Werbematerialien mehr zu erhalten. Das sind nicht einmal 5000 Adressen! Nirgends in Europa erreichen diese Robinson-Listen mehr als einen halben Prozent aller Haushaltungen. In der BRD sind die Robinsons am zahlreichsten, machen aber nur 0,406 % der Haushaltungen aus.

Die Leute, die über die vollgestopften Briefkästen fluchen, sind aber sicher bedeutend mehr. Dennoch, der weit aus grösste Teil der Menschen hat gerne, wenn sich das Briefkastenleeren lohnt. Viele sind sogar geschmeichelt, wenn beinahe kilowise Papier für sie abgegeben wird.

In der Tat: Was wäre unser Leben ohne diese Werbesendungen? Wie angenehm ist es doch, in den bunten Angeboten zu blättern und über die Vielfalt zu staunen. Man kann sich den eigenen Willen dabei immer wieder neu bestätigen, wenn man aufkeimenden Wünschen nicht nachgibt. Verlockend ist es manchmal schon, was da auf den Verkaufsgestellen steht! Auch von der Sprache her, möchte man die Reklameflut nicht missen. Was da gelobt, übertrieben und auch durchsichtig gelogen wird, ist geradezu unterhaltend. Wir leben in einer Super-Zeit, denn das Wort super ist allgegenwärtig. So günstig wie jetzt (und morgen) ist es auch nie mehr. Alles ist günstig! Manchmal hat man den Eindruck, es gäbe eine ganze Menge Leute, die nichts schmerzlicher wünschen, als alles verschenken zu können.

Robinson-Listen? Wie fröhlicher wäre Robinson gewesen, hätte er jede Woche eine Flaschenpost mit Werbesendungen erhalten! LAuch Freitag, sein Helfer, wäre etwas abgelenkter gewesen. Robinson hätte sich bestimmt nicht auf diese Liste setzen lassen. Er hätte das Verzeichnis höchstens Ignoranten-Liste genannt.

Man darf nicht vergessen, dass die Drucksachen allerhand Verdienst bringen: dem Papierlieferanten, dem Texter, dem Grafiker, dem Drucker, dem Verteiler, dem Auftraggeber, dem Käufer, der einen Arbeitsplatz sichern hilft... eine ganze Kette, an der viele hängen. So lange der freie Entscheid, etwas zu kaufen oder eben nicht, spielt, kann man sich die Flut wohl gefallen lassen. Immerhin die Selektion wird immer schwieriger: Ein Mensch kann pro Tag einen Liter Information in sich aufnehmen und verarbeiten, vier und einen halben Liter erhält er heutzutage eingeschenkt. Nicht allein durch Werbung. Die vielen Informationen auf allen Wegen gehören auch dazu. Wenn auf dem nächsten Prospekt zu lesen ist «Wir helfen Ihnen selektionieren...», dann würde es sich lohnen, zu prüfen ob dieses Angebot wirklich hält, was es verspricht.

de Kari vo Högg

Högger Flohmarkt 1983

Nachdem die organisatorischen Vorbereitungsarbeiten in den beiden Kirchgemeinden bereits angefangen haben, erlauben wir uns Ihnen liebe Högger noch einige Informationen weiterzugeben. Datum des Flohmarktes ist der 3. und 4. September 1983. Auch dieses Jahr wird der Reingewinn dieses Anlasses in eine wohltätige Institution fliessen.

Was brauchen wir für den Flohmarkt: Wir können fast alles aus den Bereichen Haushalt, Sport, Freizeit usw. brauchen, ausser wenn die Sachen defekt sind.

Was können wir nicht brauchen?: Kleider, Schuhe, alte Kochherde und Waschmaschinen, sowie sperrige Möbel wie Betten usw.

Die Sammlungen für den Flohmarkt beginnen anfangs Juni. Die genauen Daten werden noch bekanntgegeben. Wenn Sie Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an folgende Personen:

Herr Albert Britt oder	
Herr Willy Kömeter	Tel. 56 69 66
Herr Reiner Kaul	Tel. 56 62 45
Fräulein Ida Vetterli	Tel. 56 14 10
Herr Walter Gyr	Tel. 56 99 44
Fräulein Nelly Schulthess	Tel. 56 63 96
Sekretariat Pfarrei Heilig Geist	Tel. 56 11 22

Wie jedes Jahr sind wir für ein gutes Gelingen des Flohmarktes auf alle Högger Einwohner angewiesen. Für Ihre Mitarbeit möchten wir alle Ihnen ganz herzlich danken.

Reformierte und Katholische Kirchgemeinde Högg

Wie steht es mit unserem Högger- und Käferberg Wald?

Veranstaltung der CVP 10

Etwas vom Schönsten am Stadtkreis 10 ist sein Wald. Högger und Wipkingen finden Erholung im nahen Wald des Högger- und Käferbergs, sei es als Jogger, sei es als Spaziergänger. Demgegenüber liegen alarmierende Presseberichte vor, welche auf die Bedrohung unseres Waldes durch die um sich greifende Umweltverschmutzung hinweisen. Sie berichten vom Waldsterben, das auf die Luftverschmutzung zurückzuführen sei. Wie steht es mit unserem Högger- und Käferberg Wald?

Die Legislaturziele der CVP für die Jahre 1983 bis 1987 heben zu Recht hervor, die Bemühungen im Bereich des Natur- und Heimatschutzes könnten nur dann erfolgreich sein, wenn jeder Bürger mithilfe, Verantwortung und Umweltbewusstsein zu stärken. Dieses Gedankengut sei in Schule, Familie und Öffentlichkeit besser zu verankern.

Das SBG-Seniorenkonto bringt Leben in Ihr Spargeld.

Ab 60 erhalten Sie einen höheren Zins. Zudem können Sie Ihre Zahlungen und Wertschriftengeschäfte über dieses Konto abwickeln und sich die Rente und Pension direkt darauf gutschreiben lassen. Fragen Sie Ihren SBG-Kassier; er erklärt Ihnen die Vorteile dieser sicheren Sparform gerne im Detail.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Högg
Telefon 564435

Auch die CVP 10 möchte in diese Richtung wirken. Sie hat sich daher entschlossen, eine Frühlingsexkursion im Käferberg Wald durchzuführen.

Diese findet am Samstag, den 9. April 1983, statt und steht unter der fachkundigen Leitung von Stadtförstermeister Carlo Oldani. Das genaue Programm spielt sich wie folgt ab:

09.00 Uhr Besammlung bei Aussichtsterrasse auf der Waid (beim Restaurant zur Waid)

10.00 Uhr Znünihalt beim Waldweiher
Kantonsrat Anton Killias und Gemeinderat Karl Federer offerieren einen feinen Znüni.

11.00 Uhr Fortsetzung der Exkursion
12.00 Uhr Rückkehr zum Ausgangspunkt

Die Schweizer Illustrierte meinte in ihrer neuesten Nummer, unser Wald habe in Bern noch keine Lobby. Der CVP jedenfalls ist das Schicksal unseres Waldes nicht gleichgültig.

Reservieren Sie sich den 9. April 1983! CVP 10

Feuerwehr Kp 18 Högg

Die 1. Mannschaftsübung findet am Montag, 28. März 1983, statt. Antreten 19.30 Uhr im Depot Wettingertobel. Übungsgebiet: 1. Zug: Hohenklingenstrasse-Hohenklingenallee; 2. Zug: Engadinerweg; 3. Zug: Brunnwiesenstrasse.

Arbeitsprogramm: Alle Züge Löschdienst. Abtreten: 22.00 Uhr.

Der Kommentar

Auf leisen Sohlen

Man erinnert sich, dass die Stiftung Pro Helvetia in der Pariser Altstadt das Hotel Poussepin hätte kaufen und in ein Kulturzentrum umfunktionieren wollen. Der Bundesrat, seines ihm vom Parlament aufgetragenen Sparauftrages eingedenk, hat dem nicht zugestimmt.

Das hat einige Kreise im Welschland verstimmt, wo man natürlich mehr nach Paris ausgerichtet ist als in der Deutschschweiz und sich dort gerne würdig vertreten gesehen und gerne zusätzliche Möglichkeiten gehabt hätte.

Vollends auf der Palme sitzen nun einige Compatriotes, deren Missstimmung in der Westschweizer Wochenzeitung «L'Hebdo» ihren Niederschlag fand, nachdem bekanntgeworden war, dass für den Empfangssaal der Schweizer Botschaft in Paris ein prunkvoller Kirman-Teppich angeschafft worden sei, über sieben Meter lang und sechs Meter breit; Kostpunkt 130 000 Franken, und für 700 000 Franken hätte man das Poussepin (allerdings noch nicht renoviert) erwerben können!

Aus dem Bundeshaus wurde einem folgende Kunde: In der Schweizer Botschaft in Paris hat es Stilmöbel aus dem 18. Jahrhundert, Edelstücke «von historischem Wert» und kulturell Spitzenklasse, und dazu passt natürlich nur ein adäquater Teppich. So einer war schon da, aber abgetragen bzw. abgelassen. Ihn zu reparieren oder restaurieren (teure Sachen werden restauriert) hätte, «wie Abklärungen ergeben haben», «fast hunderttausend Franken gekostet», also lohnte sich das fast nicht, und man hat sich einen neuen Teppich zugelegt. Der alte ist nicht verloren, sondern wird in «dem kürzlich der Eidgenossenschaft geschenkten Schloss Prangins VD ausgelegt und mit einer Abschränkung vor weiterer Abnutzung bewahrt». «Rasen» betreten verboten.

Durchaus richtige Überlegung. Würde man auch privat so handhaben, sofern das Geld keine Rolle spielte. Eine andere Lösung wäre natürlich gewesen, man hätte für die Pariser Botschaft einen etwas billigeren Teppich gekauft. Es hätte ja nicht gerade ein aus Stoffresten selbstgebastelter Patchworkläufer sein müssen. Aber sicher hätte sich eine Zwischenlösung finden lassen, auf dass die würdigen Besucher und Gäste auch so noch auf leisen Sohlen distinguiert hätten auf- und antreten können.

Tendenzen

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

20 junge Menschen, die das Kunsthandwerk des Goldschmiedes als Beruf gewählt haben, stellen sich mit ihren ersten Arbeiten dem Publikum – und damit der Kritik. Ein mutiges Unterfangen! Denn wir wissen: aller Anfang ist schwer. Und erst die Zukunft wird zeigen, wer von diesen jungen Goldschmieden genügend Kraft und Ausdauer besitzt – und wem auch der so notwendige Funken Glück nicht versagt bleibt, damit der Beruf zur Berufung –, der Kunsthandwerker zum Künstler wird.

Doch heute ist allen noch die Hoffnung auf eine «grosse Zukunft» gemeinsam. Zukunft heisst aber auch: Automation, Massenfabrikation, Supermarkt von maschinell hergestelltem Modeschmuck als leicht erschwichtiges Konkurrenzprodukt zum kreativen, handgemachten, individuellen Schmuckstück. Und dies könnte auch bedeuten, dass ein weiterer herrlicher Beruf davon bedroht ist, dem Zeitgeist zum Opfer zu fallen.

Unsere Anerkennung gilt dem mutigen Zukunftsglauben dieser Jungen, deren Intention es keineswegs ist, mit dieser Ausstellung etwas vortäuschen zu wollen, das noch niemand von ihnen erwarten kann: Ausgereifte Perfektion. Diese Arbeiten sind vielmehr Zeugen des Noch-Unterwegs-Seins, des Ringens mit dem Material, der Suche nach eigenem Gestalten. Sie zeigen Tendenzen!

Rudolf Th. Gloor, Galerist

(Wegen regem Interesse wird die Ausstellung bis 16. April 1983 verlängert, siehe Inserat.)

Höggerin errang den Sieg

Am diesjährigen Zürcher Mädchen-Schachturnier wurde die Sechstklässlerin Regula Stössel aus Högg nach einem spannenden Stichkampf Siegerin. Ihre Schwester Fränzi erkämpfte sich als zweitjüngste Teilnehmerin den vierten Rang.

Monica Gabrielli, Regula Lusetti und Daniela Zoller belegten die Plätze neun, zehn und zwölf.

Wir gratulieren den jungen Höggerinnen zu ihrem Erfolg recht herzlich!



Aufnahme: Foto Peyer, Zürich-Högg

Generalversammlung der Krankenkasse Helvetia Agentur Högg

(HLP) Über 60 Mitglieder sind am Freitagabend der Einladung zur diesjährigen Generalversammlung der Krankenkasse Agentur Högg gefolgt. Der Präsident H. L. Portmann konnte das Ehrenmitglied Herr Stähli, das langjährige frühere Vorstandsmitglied Herr Stämpfli sowie Herr Diener, Abteilungsleiter bei der Zentralverwaltung, begrüßen. Dieser wiederum überbrachte die besten Grüsse und gute Wünsche für einen erfolgreichen Ablauf der

diesjährigen GV des Zentralpräsidenten und der Geschäftsleitung.

Die Traktandenliste konnte zügig abgehandelt werden. In seiner Präsidialrede wies Herr Portmann auf die enorme Kostenexplosion im Krankenwesen hin. Prämienhöhen sind nicht zu umgehen. Dies bedeutet in der heutigen Rezession und Arbeitslosigkeit für viele eine echte Belastung und eine grosse Sorge. Bund, Kantone, Krankenhäuser, Ärzte, Pharmaindustrie und die Krankenkassen müssen gemeinsam einen Weg finden um diese Kostensteigerung zu stoppen.

Nach dem offiziellen Teil wurde den Gästen von der Agentur Högg ein Imbiss offeriert und beim Kaffee unterhielt der bekannte Blondino die Anwesenden mit seinen herrlichen Zauberkünsten, die er mit viel Humor und Einfühlungsvermögen vorführte. Nach dem Urteil vieler, war es ein gelungener Abend.

Notizen aus dem Kantonsrat



Zu einer weiteren Debatte in Sachen Kernenergie führte am vergangenen Montag im Kantonsrat die Stellungnahme des Kantons Zürich im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens des Bundes über die Wünschbarkeit der Errichtung eines Lagers für angereichertes Uran in Würenlingen. An sich sind grundsätzliche Auseinandersetzungen zum Problem Kernenergie zu begrüssen, da sie gleichzeitig auch der Aufklärung von Politikern und Bürgern in der Sache dienen. Die Richtigkeit des Zeitpunktes dieser Debatte – so kurz vor den Wahlen – sei zumindest zur Diskussion gestellt.

Materiell ist unbestritten, dass die vorgesehene Lagerstätte sicher ist. Befürworter und Gegner sind sich auch weitgehend einig, dass das heute in Frankreich gelagerte Uran in die Schweiz übergeführt werden sollte. Auch unter dem Aspekt der Sicherstellung der Energieversorgung in schwierigeren Zeiten ist eine Lagerung in der Schweiz von zentraler Bedeutung. Die Gegner des Lagers in Würenlingen schlagen den Sack und meinen den Esel. Sie befürchten eine Präjudizierung des Entscheides um den Bau des Kernkraftwerkes Kaiseraugst. Dazu entgegnete Volkswirtschaftsdirektor Künzi mit dem Hinweis, dass kein direkter Zusammenhang zum Bau von «Kaiseraugst» bestehe, weil das gelagerte Uran auch in anderen schweizerischen Kernkraftwerken verwendet werden könne. Mit einer ausdrücklichen Mehrheit stimmte der Rat dem Bau des Uran-Lagers zu. Die Entscheide dazu fallen allerdings in Bern.

Eine ebenfalls engagierte Debatte entstand um den Bau eines weiteren Einkaufszentrums in Volketswil. Vorallem aus Gewerbetreibenden wird dieser erneute Gigantismus kritisiert. Es wird der Regierung vorgeworfen, dass sie tatenlos dieser unerwünschten Entwicklung zusehe und dass sie sich trotz Planungsrecht hilflos gebe. Die verschärften Bestimmungen über Einkaufszentren nützten offenbar überhaupt nichts, stellte der Interpellant Willi Neuenschwander aus Oetwil a.d.L. fest. Das Zentrum werde Hunderte von Autos anlocken und Immissionen verursachen. Regierungsrat Albert Sigrist, ehemaliger Gewerbepräsident, ist auch kein Freund solcher Einkaufszentren. Die Handels- und Gewerbebefreiheit lasse ein Bauverbot nicht zu. Dem wird entgegengehalten, dass Einkaufszentren ein Problem der Nutzungs- und nicht der Richtplanung seien. Die gesetzlichen Grundlagen zur Verhinderung derartiger Zentren wären vorhanden.

Es ist nachzutragen, dass alle Baubewilligungen bereits erteilt sind und der Bau recht weit fortgeschritten ist.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Högg

Zuerst der harte Vergleich...



Honda Quintet 5türig. Ab Fr. 15 500.-.
Frontantrieb, 1,6 Liter, 59 kW/80 PS DIN, Einzelradaufhängung, Radio, 5 Gänge. Version EX: Servolenkung, elektr. Schiebedach, 5 Gänge oder Hondamatic.

...dann viel Vergnügen auf einer Probefahrt.

Garage H. Stärkle
Zürcherstrasse 2, 8103 Unterengstringen
Telefon 01/7503014

HONDA
AUTOMOBILES

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

SCHWEIZER UNION
IHRE VERSICHERUNG

Passieren kann immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig Ihren Versicherungsfachmann in Höngg

Schweizer Union
Hauptagentur Höngg
Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 55 77



Walter Hirschi



SCHWEIZER UNION
IHRE VERSICHERUNG

SKA-Tresor-fach. Wenn Ihnen etwas lieb und teuer ist.



Für unersetzliche Werte, die Sie gerne vor Diebstahl, Feuer oder unerwünschten Blicken schützen möchten, können Sie in jeder SKA-Geschäftsstelle ein Tresorfach mieten. Das ist auf jeden Fall günstiger als eine eigene Tresor- und Alarmanlage. Lassen Sie sich unverbindlich informieren und dokumentieren.

SKA - für alle da



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60



Überraschungen
im Teig

Oster-Spezialitäten aus der «Höngger Dorfmetzg»!

*** Benützen Sie unseren Hauslieferdienst ***

● Für Karfreitag...

● Aktion

● Die... Osterbraten

● Heinrich's Ostereier...

● Sehr günstig

● Probieren Sie einmal diese Spezialität...

● Das Königs-Steak...

● Ein ganz spezieller Braten...

● Unsere Hausspezialität...

● Immer beliebt...

● Als Vorspeise oder Hauptmahlzeit...

Preis
per 100 g

Feine Egli-Filet

tiefgekühlt, Packung à ca. 200-250 g

2.90

Flundern-Filet

tiefgekühlt, Packung à 400 g

statt ~~6.60~~ 5.95

Feine Gitzi

Vorderviertel fein saftig

nur 2.50

Hinterviertel

3.30

Osterlamm (nur solange Vorrat)

Vorderviertel fein saftig

2.20

Hinterviertel

2.90

Feine «Wurst-Eier»

ca. 300-400 g, in Eiform, aus Kalbfleischwurst, Hallauer-Schinkenwurst, Lyoner, Balleron, Bierwurst

Stücke à ca. 3.50 bis 6.—

Zarte Rinds-Steak gut gelagert

Stücke à ca. 130 g, Bratzeit ca. 5 Minuten

3.20

Porkerhaus-Steak

Ein gut gelagertes Schweinsnierstück mit Filet à ca. 300 g, (das beste Stück vom Schwein), fix-fertig mariniert, am Spiess mit 1 Zwetschge und 1 Stückli roter Peperoni. Bratzeit: ca. 15 Min.

2.90

Frische USA T-Bone-Steak

5.—

Schwedenbraten

feiner, gut gelagerter Schweinschals, gespickt mit Zwetschgen

2.30

Schweinsfilet fix-fertig **im Teig**

ein Festessen mit wenig Arbeit, Backzeit ca. 45 Minuten

1000 g = für 3 bis 4 Personen.
Erhältlich in zwei Grössen: 800 + 1100 g

2.10

Knusprige Brotschinken

1300 g = Fr. 34.50 3300 g = Fr. 83.—
1700 g = Fr. 44.— 4000 g = Fr. 97.—
2300 g = Fr. 58.—

Feine Pastetli-Füllung

pro Pastetli rechnet man mit 100 g

1.—

Pastetli

4 Stück pro Sack

nur 1.95

Ihr Spezialist für
kulinarische Köstlichkeiten



**Metzgerei
Heinrich
Zürich-Höngg**

Hauptgeschäft: Limmattalstrasse 180
Filiale: Limmattalstrasse 177

Benützen Sie
unsere
Hauslieferdienst

Tel. 56 77 77

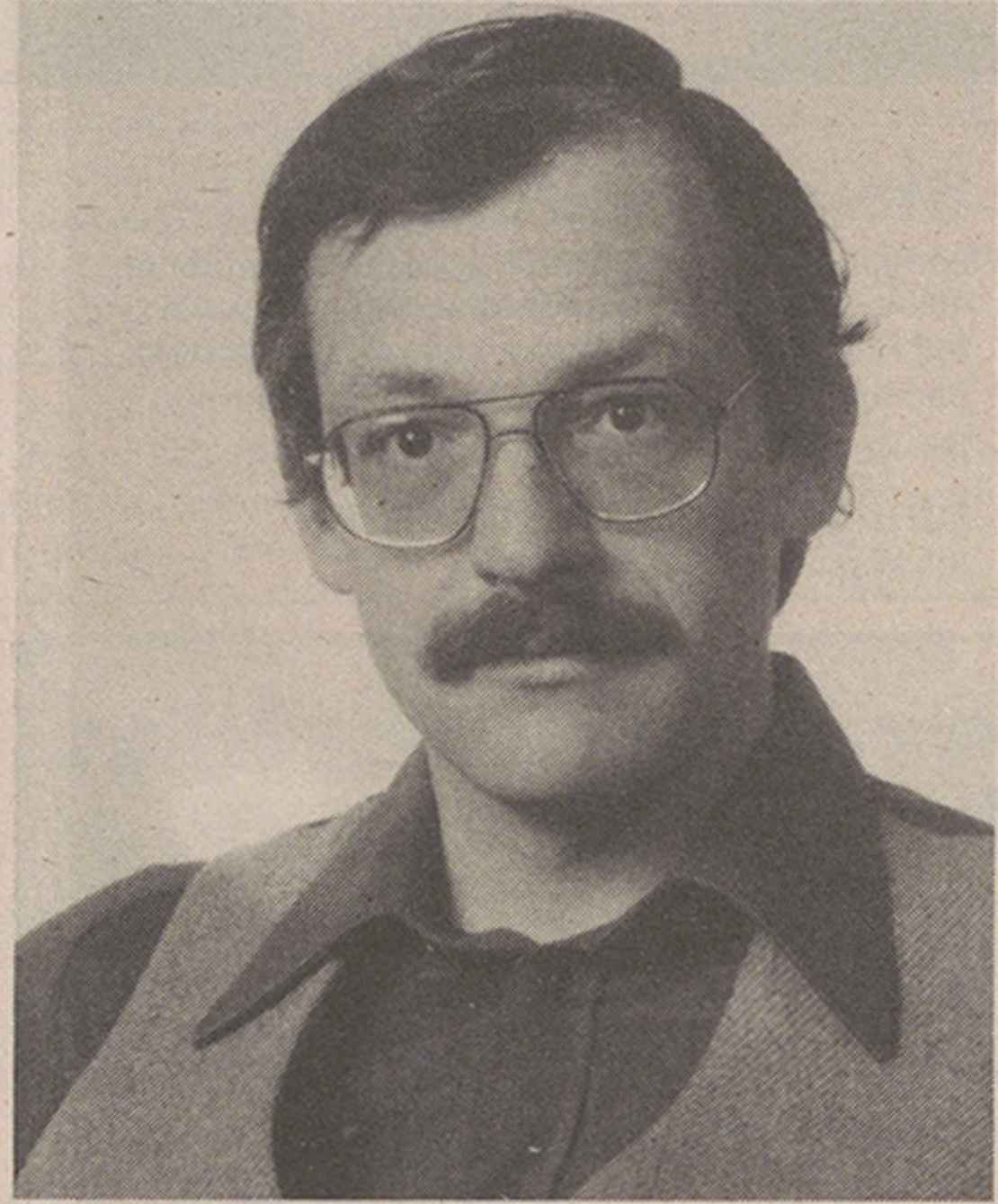


Überraschungen
im Teig

Unsere Kantonsräte

Im kommenden Frühling finden wieder Kantonsratswahlen statt. Im Unterschied zu früheren Wahlgängen stehen wir vor einer aussergewöhnlichen Situation: Unser Kantonsratswahlkreis IV (d.h. Zürich 6 und 10) wird aufgrund der Entvölkerung anstatt 13 Kantonsräte nur noch 11 ins Rathaus entsenden können. Soweit heute bekannt, möchten aber alle 13 Bisherigen wieder ins Parlament. Diese spannende Ausgangslage hat die Lokal-Zeitungen des Wahlkreises gemeinsam bewegt, alle Bisherigen im Rahmen der Serie «Unsere Kantonsräte» bis zum Frühling vorzustellen. Für die Durchführung der Interviews wurde Dr. Robert Chanson beauftragt.

Redaktion «Der Högger»



Elmar Ledergerber

... interessiert sich als Historiker nicht nur für Vergangenes sondern möchte auch an der Gestaltung unserer Zukunft mitwirken. Seine beiden politischen Schwerpunkte Energiepolitik und Umweltschutz bestätigen dies.

Obwohl Kantonsrat Ledergerber zu den jüngsten Kantonsräten gehört, geht eines der wichtigsten Gesetzeswerke der ablaufenden Amtsperiode auf ihn zurück. 1980 lancierte er die Parlamentarische Initiative «für die sparsame Verwendung der Energie», was den Regierungsrat zwang, ein Energiegesetz zuhanden des Kantonsrates zu entwerfen. (Anm.: Über das Energiegesetz wird der Stimmbürger im kommenden Sommer befinden können.) Weniger Erfolg hatte Dr. Ledergerber mit seiner Motion, eine obligatorische Umweltverträglichkeitsprüfung (sog. «UVP») für alle neuen öffentlichen Bauten und Anlagen einzuführen. Bei der Annahme dieses Vorstosses hätte beispielsweise vor dem Bau des Milchbucktunnels abgeklärt werden müssen, wie stark die Abgase aus dem Tunnel die Umgebung belasten würden... oder wie der heutige Durchgangsverkehr nach der Öffnung des Tunnels von den Wohnquartieren ferngehalten werden könnte. Der Rat lehnte die UVP-Motion knapp ab – im darauffolgenden Jahr jedoch überwies er ein Postulat von Kantonsrat Ledergerber, das Messungen zur Abklärung «der möglichen Immissionen aus dem Milchbuckeltunnel» forderte. Vorteile für unser Quartier dürfte auch die Interpellation zum Heizkraftwerk Aubrugg von Elmar Ledergerber bringen: bei einem sinnvollen Einsatz dieser Anlage könnte bei der ETH-Fernheizung der Verbrauch von Schweröl und damit auch die Luftverschmutzung in unserem Kreis herabgesetzt werden. Im Falle einer Wiederwahl wird sich Kantonsrat Ledergerber weiterhin den «Zukunftsfragen» Energiepolitik und Umweltschutz widmen. Daneben möchte er sich vermehrt für die Anliegen eines liberalen Rechtsstaates einsetzen. So betrachtet Elmar Ledergerber das erst kürzlich verabschiedete Polizeigesetz als freiheitsfeindlich, und er wird sich bei der kommenden Abstimmung dagegen verwenden. Für viele

gilt Kantonsrat Ledergerber als ein unbequemer Ratsvertreter. Wer aber möchte in der nächsten Legislaturperiode auf einen der wenigen Parlamentarier mit «Weitsicht» verzichten?

Robert Chanson

Zur Person:

Geboren 1944. Beruf: Energie- und Umweltberater (lic. phil. und Dr. oec.). Kantonsrat seit 1979 (SP).

Liste der Vorstösse im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

- 1979 Motion betreffend einer obligatorischen Umweltverträglichkeitsprüfung für alle öffentlichen Bauten und Anlagen
- 1980 Postulat verlangt ein kantonales Konzept mit Zeitplan für den Aufbau eines Netzes von Fahrradwegen
- 1980 Interpellation betreffend die luft-hygienischen Auswirkungen der Milchbuck-abluftkamine auf den Kreis 6
- 1980 Parlamentarische Initiative für ein Gesetz über die sparsame Verwendung der Energie (Energiegesetz)
- 1980 Postulat für eine Prüfung der Umweltwirkungen des kantonalen Gesamtplanes (Umweltverträglichkeitsprüfung)
- 1981 Postulat für die Durchführung von Versuchsmessungen im Kreis 6, zur Abklärung der möglichen Immissionen aus dem Milchbuckeltunnel
- 1981 Interpellation zur wirtschaftlichen Situation des Heizkraftwerkes Aubrugg und die weitere Ausbauplanung
- 1981 Postulat betreffend vermehrte Aufwendungen für Velowege im Kanton Zürich
- 1982 Interpellation über die Schwefel-immissionen im Kanton Zürich und den Zustand der Wälder (saurer Regen)

Daneben diverse kleine Anfragen, u.a.:

- über die Auswirkung der Bautätigkeit auf die Qualität des Grundwassers
- die sanfte Renovation von Wohnungen im Kreis 6
- Veröffentlichung des kantonalen Wärmeleitbildes

Mitglied von Spezialkommissionen im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

- 1980/81 Beratung der Parlamentarischen Initiative für ein Gesetz über die sparsame Verwendung der Energie (Energiegesetz)
- 1980/81 Volksinitiative für eine klare Gewaltentrennung
- 1981 Kantonaler Beitrag an die städtische Fernwärmeversorgung in Winterthur
- 1981 Neuordnung des Verordnungsrechtes in der Kantonsverfassung
- 1981 Infrastrukturanlagen der Universität Zürich-Irchel, Teilkredit Fussgängerbrücke (Kommissionspräsident)
- 1981 Kantonaler Beitrag an den Wertneubau der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft
- 1981/82 Beratung des Energiegesetzes (Vorlage der Regierung)
- 1982 Revision der Strafprozessordnung (Telefonüberwachung und Kontrolle des schriftlichen Verkehrs)
- 1982 Wünschbarkeit eines Lagers für angereichertes Uran in Würenlingen

Blumen zum Frühlingsanfang

Zum Frühlingsanfang verteilt Pro Infirmis ihre bunten Blumenkarten in alle Haushaltungen der Schweiz. Mit deren Kauf bittet sie um Unterstützung ihrer Arbeit im Dienste behinderter Menschen: für Sachhilfe, für finanzielle Hilfe und für Hilfe in zwischenmenschlichen Beziehungen. Pro Infirmis steht jedem Behinderten kostenlos mit Rat und Tat zur Verfügung; sie führt in der ganzen Schweiz insgesamt 40 Beratungsstellen.

Sportverein Högger

2. Liga Meisterschaftsspiel YFI – Högger I 1:0

(RA) Bei strömendem Regen und auf tiefem Terrain fand am letzten Samstagnachmittag auf dem Utogrund der Match der beiden abwärtsbedrohten Mannschaften statt. Vorallem für unsere Mannschaft, welche auf dem letzten Tabellenplatz rangiert, war es ein wichtiges Spiel.

So wurde der Kampf von Anfang an auf Biegen und Brechen geführt und teilweise etwas zu hart eingestiegen, was der gar nicht zimperliche Schiedsrichter aber tolerierte. Die Högger spielten mit dem System 4:4:2 vorsichtig aus der Deckung heraus und konnten so die schnellen YF-Stürmer recht gut in Schach halten. Der Platzklub erspielte sich zwar einige gute Tormöglichkeiten, doch unser Team hatte, wenn auch wenige, Konterchancen. Nach einer solchen hiess es nach abgefälschtem Schuss aber statt 0:1 dann 1:0 für YF.

In der zweiten Halbzeit flachte das vorher recht schnell geführte Treffen wegen des tiefen, kräfte-raubenden Terrains etwas ab. Die Högger erspielten sich dabei mehr Torchancen als YF, konnten aber den entscheidenden Abschluss nie anbringen. Nach dem kurz vor Schluss gehaltenen Elfmeter unseres Torhüters kam nochmals Spannung auf, als Högger zum Endspurt ansetzte und den Gegner bedrängte. Alles in allem hat unser Fanionteam einen recht guten Eindruck hinterlassen und ich bin überzeugt, dass wenn die Mannschaft das System von Trainer Schurter besser interpretiert, d.h. einige Spieler den Konterangriff forcieren, in den nächsten Spielen auch die Punkte nicht ausbleiben werden.

26. März: SP-Tagung zur Wohnungsnot

Die SP Zürich 10 hat die Einwohner von Högger bereits am letzten Samstag in einer Standaktion kurz über die herrschende Wohnungsnot in Zürich orientiert. Wie sich diese äussert, braucht an dieser Stelle nicht lange erläutert zu werden. Es sind ja vor allem junge Familien mit Kindern, aber auch alte Menschen und Jugendliche, alleinstehende Mütter und Gastarbeiter, die meist vergeblich eine für sie passende Wohnung mit tragbarer Miete suchen. Gleichzeitig stehen heute in Zürich 561 Wohnungen leer, weil sie für die Wohnungssuchenden zu klein oder zu teuer oder nicht zu mieten sind.

In dieser Situation stellt sich die Frage: Was tun? Die SP möchte an einer öffentlichen Tagung darüber informieren, welche Massnahmen im kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau, in der öffentlichen Wohnbauförderung und der Stadterneuerung ergriffen werden müssen, damit auch ein durchschnittlicher Arbeitnehmer in Zürich wieder eine erschwingliche Wohnung finden kann. Diese Veranstaltung, zu der jedermann und jedefrau eingeladen sind, findet am Samstag, 26. März 1983 von 9 bis 16 Uhr, im Volkshaus (Helvetiaplatz), statt. Anschliessend führt die SP am gleichen Ort das grosse Volksrecht-Fest mit Musik, Filmen, Tombola, Informationsständen, Kabarett usw. durch.

Vorboten auf die Zürcher Blumen-Schau 83 im Stadthaus

Im Zürcher Stadthaus ist eine Ausstellung eröffnet worden, die nach den Worten Stadtpräsident Thomas Wagners Vorbote sowie eine kleine Ergänzung zur Zürcher Blumen-Schau 83 sein soll, die am 22. März auf der Sechseläutewiese eröffnet wurde. Sechzehn Zürcher Maler stellen im zweiten Stock des Stadthauses eine grosse Zahl von Pflanzen- und Blumenbildern aus, die einen fröhlichen, farbigen Akzent in die Halle des amtlichen Hauses bringen. Und im dritten Stock ist eine Zahl von Photographien, Bildtafeln Englischer Gärten, zu sehen, die zeigen, wie die Gartenmacher der Insel – als Gegensatz zu den extrem geometrischen Gartenformen des französischen Barocks – ihre Anlagen den topographischen Gegebenheiten anpassen, sie in die Landschaft legten. Die Ausstellung im Stadthaus ist zu Bürozeiten geöffnet und dauert bis 4. April.

Wie verunfallt man?

Ganz vergnügt gehen wir am Abend die Gartentreppe zu unserem Haus hinunter und gleiten über der letzten Stufe aus. Da sitzen wir nun auf dem Sand und müssen uns mühsam aufrappeln, gelangen mit Mühen in die Wohnung und konstatieren einen geschwollenen Knöchel, den wir in der Nacht mit kalten Umschlägen behandeln. Am nächsten Morgen fahren wir zum Röntgen und danach ins Universitäts-spital. Das geht mit einem Taxi einfacher, sodass wir, den Fuss in Gips, noch nichts Arges vermuten. Denn natürlich waren die paar Minuten auf dem Rasen nicht angenehm, – zumal ausnahmsweise keine anderen Hausbewohner, wie sonst so häufig, vorbei kamen und mir beim Aufstehen hätten helfen können. – Jetzt aber, wieder mit einem Taxi auf der anderen, unteren Seite des Hochhauses eintreffend, war uns unmöglich, die ... eine Stufe hinaufzugehen, – bis zwei beherzte Hausgenossen unser Rufen hörten und uns, überraschend kräftig, imstande waren, uns zum Lift zu zerrén. Da lagen wir nun daheim auf der Couch, immerhin neben dem Telefon. Unsere liebe Haushalthilfe war in ein paar Minuten bei uns, versorgte uns mit Essen, und so waren die beiden ersten Abenteuer, – der Fall im Sand und die Stufenbesteigung – bezwungen. Uns wurde klar, dass wir nicht, allein und so gut wie unbeweglich, zuhause bleiben durften.

Doch stets ist uns das Schicksal geneigt. Wie jeder Mensch geraten wir in scheinbar verzweifte Situationen. Jedesmal hilft uns unser Schutzengel. Ein Heim, mit dem wir sehr verbunden sind, war zwar erst in Verlegenheit, wie es uns so plötzlich aufnehmen könne, entschloss sich aber trotz Schwierigkeiten dazu. Man liess einen Sanitätswagen kommen, womit das dritte Abenteuer einsetzte. Wir waren keineswegs darauf vorbereitet, dass nun nicht einmal aussergewöhnlich grosse Männer erschienen und uns, mit unserem Normalgewicht von ca. 60 bis 65 Kilo, «auf die Arme nahmen» und aus der Wohnung zum Lift trugen. Der eine, zugleich Chauffeur, hielt die Lifttür auf... und da hielt uns der andere ganz allein in der Luft, als wären wir eine Feder. Er brachte uns zum Wagen und setzte uns hinein. Wir möchten ihm nicht in der Nacht auf dunklem Wege begegnen – jedenfalls warnen wir einen Strassenräuber, ihn anzufallen. Unser Träger würde ihm einfach auf den Kopf hauen, und jener würde zusammenkrachen, wie ein morscher Baum! Dabei waren beide Helfer nette und besonders gefällige Männer. Wir fühlten uns völlig gesichert. Im Heim setzten sie uns in einen Rollstuhl, wünschten mir gute Besserung und verschwanden. Schon waren die Heimschwester da. Wir waren geborgen.

Was ist daraus zu lernen? Dass man zuversichtlich bleiben soll, den Beistand des Nächsten (und der Fremden) voraussetzend, auch bei Schlimmem den Mut nicht sinken lassen und aufs Gute vertrauen.

Welch Wunder, dass wir mit dem gebrochenen Knöchel vom Rasen bis in die Wohnung allein gelangten, dass zwei doch eigentlich nicht überaus kräftige Frauen einen Invaliden stützen und halten, und dass bei wirklicher Unfähigkeit Riesenkerle einen heben und tragen. Jammern wir also nicht, gewinnen wir Unangenehm die beste Seite ab! Nachträglich ist tatsächlich nicht alles gar so arg... E.M.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Adrian, Olga, Haustochter, geboren 1919, von Zürich, ledig; Kürbergsteig 6.

Marx, Martin, Dr. med. dent., Zahnarzt, geboren 1924, von Churwalden GR; Riedhofstrasse 378.

Meyer geb. Geiges, Gertrud, geboren 1894, von Zürich, Witwe des Rudolf, gew. kaufm. Angestellten; Limmattalstrasse 371.

Schönenberger, Wilhelm, pens. Bankprokurist, geboren 1910, von Zürich, Gatte der Monika geb. Schönenberger; Regensdorferstrasse 146.

FDP-Klartext

Gegen Gewalt und Terror

Für liberale Toleranz

Mit Sprengstoff- und Brandanschlägen ist im vergangenen Sommer versucht worden, eine Bauerneuerung im Stauffacherquartier der Stadt Zürich zu verhindern. Die Erpressung erfolgte, nachdem die Überbauung in einer städtischen Volksabstimmung gutgeheissen worden war.

Diese Form der Terrorisierung der Demokratie gehört zu den Folgen einer liederlich gewordenen Einstellung zu Recht und Ordnung. Ein wenig Gewalt da und ein wenig Gewalt dort ist von zu vielen immer wieder mit dem Schleier des Verständnisses zugedeckt worden, wenn ihnen das verfolgte Ziel gerade passte. «Sie konnten sich anders kein Gehör verschaffen», mit dieser Schlagzeile rechtfertigten beispielsweise zahlreiche Sozialdemokraten und andere Sympathisanten im September 1980 in einem Grosseinrat die Gewalt der Zürcher Unruhen. Haben sie noch nie vom Initiativrecht des Bürgers gehört?

Drohung und Gewalt haben ihrerseits zur Folge, dass sich das politische Klima verhärtet. Druck erzeugt Gegendruck. Und unter beidem geht die

Blume der Toleranz zugrunde, die Bereitschaft, andere Meinungen zu achten und anzuhören, auch wenn sie unbequem sind. Die FDP hat in den zurückliegenden schwierigen Jahren immer hartnäckig beides verfolgt, die klare Verteidigung von Recht und Ordnung, aber auch die Offenhaltung des Gesprächs und die Bereitschaft, neue Anliegen und Probleme ernsthaft zu erwägen.

Jetzt handeln!

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei

VOLVO AUSSTELLUNG NASSENWIL

P. + W. Jurt AG, (01) 850 25 00

 25.-29. März 10.00-18.00 h, auch Sa/Sonntag offen



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
 - Abhol- und Mitnahmepreise
 - Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
 - Detailverkauf – auch flaschenweise!
 - Im gleichen Geschäft auch Obst- und Mineralwasser
- Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:*
 Montag bis Freitag 8.30-12.15
 14.00-18.30
 Samstag durchgeh. 8.30-16.00h
- Regensdorfstr. 20 (P vor dem Haus)
 Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle Weinangebot mit
 Gratis-Degustation:
Merlot Riserva
Montalbano 1980
 Cantina Sociale Mendrisio

Die Stimme des Landesrings:

Dem Schutz der Konsumenten und der Bildung des Qualitäts- und Preisbewusstseins misst der Landesring der Unabhängigen grosse Bedeutung bei.



Steuererklärung

Langjähriger eidg. Steuerinspektor nimmt Ihnen diese Arbeit ab. Unterschriftsfertig im Doppel. Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends). Sämtliche Treuhandarbeiten. Diskretion. Tel. Anmeldung 42 83 23 (Büro 9-12 Uhr)

Emil Isler, Treuhandbüro
Am Wasser 155, 8049 Zürich



Bäckerei Konditorei Confiserie

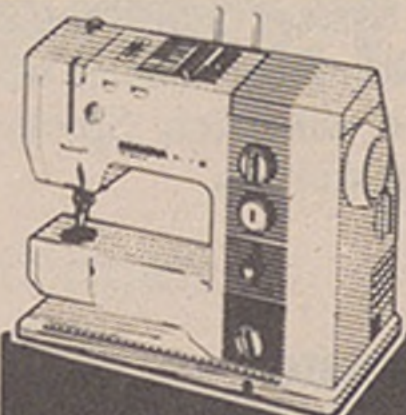
Telegramm vom Osterhas

ICH BI GRAD
 BIM RUEDI
 STEINER
 GSI UND MIR
 HÄND MITENAND ES RIESE
 SORTIMENT VO WUNDERBARE
 CHLINE UND GROSSE
 GLUSCHTIGE OSTER-
 SPEZIALITÄTE ZÄME-
 GESTELLT. CHÖMED
 SI IN LADE, ES
 ISCH SCHO PARAT.



Während der ganzen Osterzeit geöffnet!

Unsere Läden:
Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau
Wipkingen Ecke Rosengarten/Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz her zweite Ausfahrt rechts.
Flughafen Airport-Shopping Plaza und Abflughalle Terminal A.



NEU
Bernina record 930 electronic.
BERNINA

Zürich
 BERNINA-Nähcenter
 Talacker 35
 01/221 00 44
Zürich-Oerlikon
 BERNINA-Nähcenter
 Franklinstrasse 6
 01/311 93 83
BERNINA Glatt
 Einkaufszentrum
 01/830 29 11
Zürich-Altstetten
 BERNINA-Service-
 und Verkaufsstelle
 Badenerstrasse 709
 01/64 77 10

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

LIMMATAPOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Ältere Leute
In einem gewissen Alter meint man oft, bei verminderter Arbeitsleistung sei auch die Ernährung nicht mehr so wichtig. Das mag für die Menge zutreffen. Die unbedingt notwendigen Vitamine, welche unter Umständen aus der normalen Nahrung nicht mehr so gut resorbiert werden, kann man in Kapsel- oder Tablettenform zweckmässig zuführen.

Reparaturen
Radio TV Video
HF
 Hans Fawer
 Limmattalstrasse 204
 Zürich-Höngg
 Tel. 56 57 00

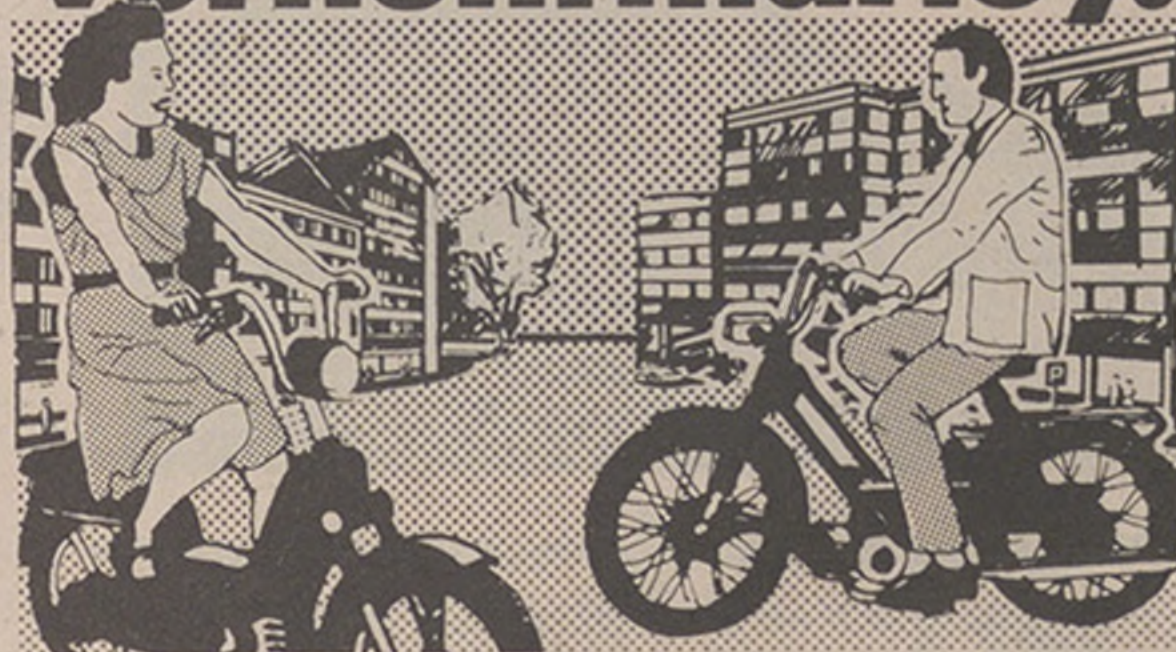
VOLVO AUSSTELLUNG NASSENWIL

P. + W. Jurt AG, (01) 850 25 00
 25.-29. März 10.00-18.00 h, auch Sa/Sonntag offen

Vernunftcharley.

Lässig, wendig und pffig im Stadtverkehr, mit Kraft am Berg. Zur Arbeit, zur Schule, für die Freizeit. Eine geschickte Lösung für jedermann, um mobil zu sein. Das Mofa.

In Höngg, bei Reini Elsener, können Sie eins kaufen. Gute Beratung und prompter Reparaturservice im Quartier machen Sie unabhängiger.



Wir führen Piaggio und Puch, zwei der besten Marken aus dem ganzen Angebot. Ab 1'000 Franken sind Sie dabei.

2Rad ELSENER Höngg
 Velo Mofa Motorrad
 Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
 Telefon 01-56 73 91
Zuständig im Quartier für alle Zweiräder.

Beratung, Verkauf, Service, Reparaturen, Ersatzteile und Zubehör.



für Umbauten und Renovationen



Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Fussreflexzonen Gymnastik Solarium Kosmetische Pédicure

Jürg Brunner (Mitglied Verband dipl. Masseur der Schweiz) Tel. 56 53 33 Praxis Am Wasser 159 8049 Zürich

Familie mit schulpflichtigen Kindern sucht

Einfamilienhaus

(mindestens 5 Zimmer)
 Miete oder Kauf,
 in Höngg oder Umgebung.
 Telefon Nr. 825 20 21 oder 750 18 88

Treuhand-Praxis

Hans-Peter Thomann
 Eidg. dipl. Buchhalter
 8056 Zürich
 Telefon 01/57 74 03

- ▶ Steuerbilanzen
- ▶ Analyse, Mandate
- ▶ Personelles
- ▶ Wust, Suva, AHV
- ▶ Revisionen
- ▶ Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation



Spende Blut rette Leben

Schützen Sie sich und Ihr Eigentum, indem Sie jeden Gauner hinteres Licht führen – einfach, sicher und günstig mit NOC-TOURNE-Hauswächter, dem automatischen Lichtschaltgerät für unbewohnte Häuser und Wohnungen.

...übrigens eine ausgezeichnete Geschenk-Idee! **Fr. 189.-**

Ihr Fachhändler berät Sie gerne.

MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN
 Limmattalstrasse 211
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 17 17

Öffnungszeiten: Mo bis Do, 17-18.30 Uhr
Versand gegen Vorauszahlung auf PC 80-34119

Zügeln Sie?

Wir haben Preise dass es Ihnen den Hut lüpf

Unser Motto: beste Qualität – tiefste Preise!

TEPPICH-Discount A. BURGNER AG

Im Zentrum Regensdorf Telefon 840 50 26



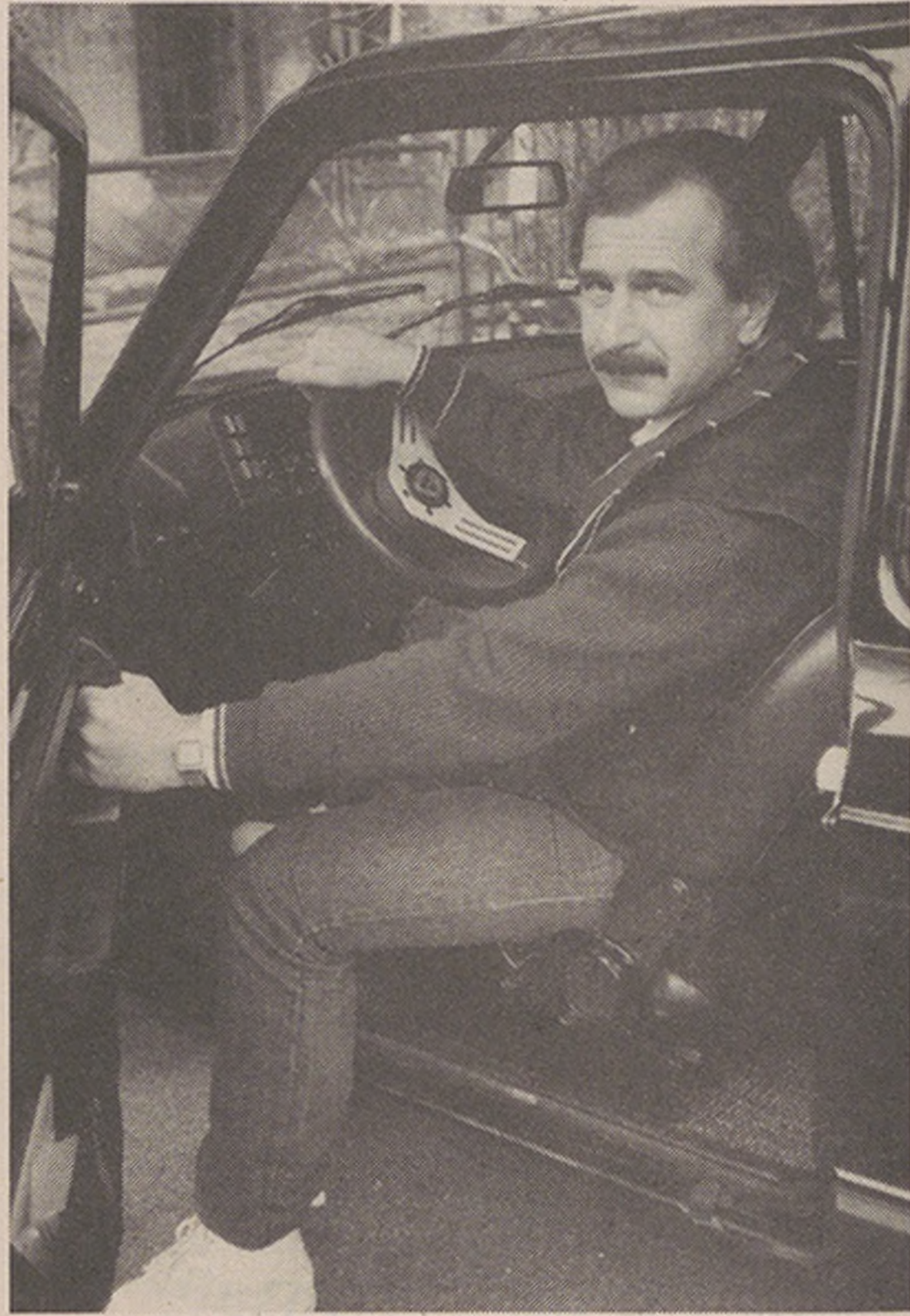
Georg Wolf
 Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
 Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
 Taschen * Reiseartikel *
 Kleinlederwaren * Schirme
LEDER WOLF

VOLVO AUSSTELLUNG NASSENWIL

P. + W. Jurt AG, (01) 850 25 00
 25.-29. März 10.00-18.00 h, auch Sa/Sonntag offen

Suchen Sie die Telefonnummer vom Schrübli-Meier?

Wenn Sie das Telefonbuch der Stadt Zürich zur Hand nehmen, haben Sie kaum eine Chance die Nummer zu finden. Wo wollen Sie denn suchen? Unter Meier ist es sowieso schwieriger jemanden herauszufinden. Oder vielleicht unter Eisenwaren oder unter Haushaltartikel oder – oder – oder. Machen Sie sich doch einfach, nehmen Sie das Högger Telefonbuch. Da findet man selbst die Meiers und Müllers problemlos. Zudem sind die meisten Firmen dank ihren Inseraten besonders einfach aufzufinden. Wir vom HGH – Handel und Gewerbe Högge – wissen aber genau so gut wie Sie, dass das Büchlein dringend auf den neusten Stand zu bringen ist. Die Vorarbeiten für eine Neuausgabe, die spätestens im Herbst fertig sein sollte, sind im vollen Gang. Allerdings mussten wir zuerst einmal feststellen: diese Arbeit ist viel grösser, als wir je angenommen haben. Begreiflich, dass der Verlag Druckerei AG Högge diese Arbeit nicht mehr allein bewältigen konnte. Im Interesse der Högger Bevölkerung hat sich nun also der HGH bereit erklärt das Högger Telefonbuch



Felix Christinger Heizungsanlagen



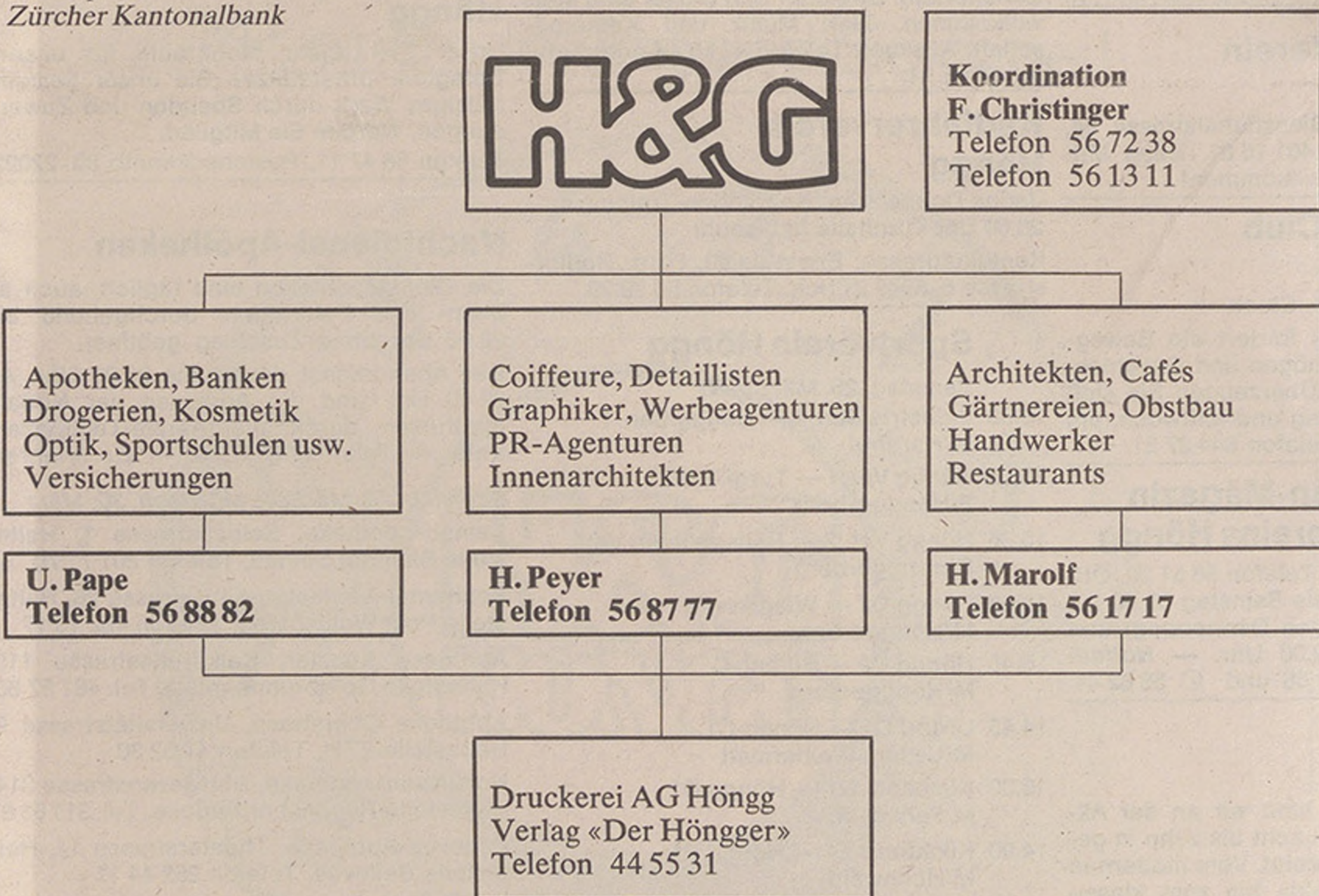
Urs Pape Zürcher Kantonalbank

neu aufzulegen. Über den Stand der Arbeiten werden Sie laufend im «Högger» informiert.

Heute stellen wir Ihnen zwei der Herren vor, welche zuständig sind für die Entgegennahme von Inseraten und für die Fettdruckzeilen anhand derer Sie leicht jede Firma finden können.

Felix Christinger Heizungsanlagen, Urs Pape von der Zürcher Kantonalbank Filiale Högge, Hans Marolf Elektrogeschäft und Hans Peyer Fotogeschäft, nehmen sich all jener an, die grösser als üblich gedruckt erscheinen möchten. Natürlich werden diese Herren, alle die bisher schon inseriert haben, aufsuchen. Wenn Sie noch nicht unter den Glücklichen waren, die dank einem Inserat besonders leicht zu finden sind, rufen Sie doch einen der genannten Herren an. Er wird Sie beraten und dafür sorgen, dass auch Sie Ihren gebührenden Platz finden.

Freuen Sie sich. Bald wird jeder in Högge wieder fein säuberlich geordnet in seinem eigenen Telefonbuch zu finden sein. HGH pej



Neu im Wahlkreis IV Liste «Energie und Umwelt»

Wahlplattform: Die Voraussetzungen für eine noch bessere Zukunft

Die ausserordentliche Wohlstandssteigerung der letzten Jahrzehnte ist im wesentlichen auf die Funktions- und Leistungsfähigkeit unseres von staatlichen Einflüssen relativ unabhängigen privatwirtschaftlichen Systems sowie auf die Nutzung der Technik zurückzuführen. Heute ist dieses privatwirtschaftliche System bedroht durch den zunehmenden Staatsinterventionismus, verbunden mit immer höheren Sozialabgaben und Steuern und einem verstärkten «Anti-Denken» gegen Staat und Armee, gegen Kirche und Familie, gegen Ruhe und Ordnung, gegen moralische und rechtliche Normen, gegen die Leistungs- und Konsumgesellschaft. Alarmierend ist, dass der Rechtsstaat zunehmend strapaziert wird, die Behörden oft zögern, das Recht durchzusetzen, und dass ein Teil der Medien diese Rechtsunsicherheit noch schürt.

Dahinter stehen einerseits die Systemveränderer auf der Linken, die bisher die Zentralverwaltungswirtschaft, die Staatsbürokratie und den zentralisierten Wohlfahrtsstaat anstreben. Neuestens befürworten diese die Idee der dezentralisierten «Autonomie» der kleinen Gemeinschaften, um mit staatlichem Zwang und dirigistischen Methoden heutige Strukturen zu zerschlagen und falsch konzipierte Selbstverwaltungs- und Mitbestimmungsmodelle durchzusetzen.

Andererseits kämpfen ideologisch verblendete Kurzschlussdenker analog den Maschinenstürmern des 18. Jahrhunderts gegen Technik und Kraftwerke, indem sie die Naturschutzfrage in den Rang menschenbedrohender Katastrophen emporstilisieren. Stadtneurotiker und Umwelthysteriker stempeln das Auto als Zerstörer unserer Städte und Landschaften ab. Dabei wird der Eindruck erweckt, als ob das Auto nichts zu unserer Lebensqualität beitrage. Zur Frage des wirtschaftlichen Wachstums ist im Zusammenhang mit den Untersuchungen des Club of Rome die Forderung nach dem Wachstum Null erhoben worden.

Es ist selbstverständlich, dass die heutige Ordnung nicht definitiv ist und in organischer Weise immer weiterentwickelt und den sich ändernden Verhältnissen angepasst werden muss.

Sie ist aber in ihrem Kern intakt zu halten und die Anpassung hat sich so zu vollziehen, dass sie ohne Nachteile verkräftet werden kann. Der Forderung nach dem Wachstum Null ist entgegenzuhalten, dass dies kein realistisches Mass ist, nach dem die Wirtschaft ausgerichtet werden kann. Wer könnte bei der unglaublichen Vielgestaltigkeit und gegenseitigen Verflechtung der Vorgänge entscheiden, wie das ganze Gefüge gesteuert werden müsste, damit das Wachstum Null erreicht werden könnte? Niemand

vermag dies zu tun und die Verantwortung für die vielfältigen Konsequenzen eines solchen Unterfangens zu übernehmen. In den nächsten Jahren werden wir deshalb äusserst wachsam und kritisch sein müssen. Dabei ist nicht nur den ideologischen Vorstößen der Linken entgegenzutreten, sondern auch in gleicher Weise den von eigenen Kreisen verursachten Fehlentwicklungen Widerstand zu leisten. Die volle Anwendung der rechtsstaatlichen Mittel wird dabei nicht die einzige Antwort sein. Wir werden die positiven Folgen unseres freiheitlichen Gesellschaftssystems, in dem Individualität und Mobilität des Einzelnen einen hohen Stellenwert haben, aufweisen und den gesellschaftlichen Gewinn aufzeigen müssen, die unsere auf Privateigentum, Privatwirtschaft und Wirtschaftsfreiheit basierende heutige Ordnung der Allgemeinheit bringt.

Ebenso ist der Bevormundung durch den Wohlfahrtsstaat Einhalt zu gebieten. Der Gedanke, dass Eigeninitiative und das ungesteuerte Zusammenwirken von Interessen nützliche Wirkungen hat, soll wieder aufleben, damit der Einzelne sein Schicksal wieder selbst gestalten kann.

Es ist auch an der Zeit, dass die grosse Mehrheit öffentlich und offensiv ihre Zukunftsvorstellungen vertritt. Denn für die Zukunft gibt es drei entscheidende Entwicklungsbereiche, die dringend der notwendigen Förderung bedürfen. Es sind dies die individuelle Mobilität, die Elektronik und die Energie. Natürlich kennen wir auch die Nachteile und es ist unbestritten, dass die Risiken durch verstärkte Sicherheitsforschung der Industrie weiter verringert wer-

Spitzensportler in Högge

Diese vielversprechende Veranstaltung, organisiert von «Landesring» hat am vergangenen Freitag im Saal des Restaurants «Mühlehalde» sozusagen im engsten Familienkreis stattgefunden. Kantonsrat H.-U. Frei begrüsst zu Beginn die fünf anwesenden Sportler sowie den Gesprächsleiter Hans Jucker und betonte, dass der Abend keine politische Veranstaltung werde, dass die eingeladenen Sportler nicht wegen der Kreispartei 10 des LdU anwesend seien, sondern vor allem im Zusammenhang mit der Sporthilfe, die auf eine 10jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann.

Der Präsident der Sektion Zürich der «Schweizer Sporthilfe» O. Meier (ein Högger) erklärte in kurzen Umrissen die Entstehung dieser Organisation und die Möglichkeiten die vorhanden sind, um jedes Jahr genügend Mittel bereitstellen zu können. Seine Worte fanden Bestätigung im kurzen Filmbericht über die Aktivitäten der «Sporthilfe».

Hans Jucker, Sportreporter beim Schweizer Fernsehen, unterhielt sich mit den Sportlern ebenfalls über das Thema «Sporthilfe», angefangen bei Romy Kessler, Kunstturnerin; Walter Müller, Mitglied der Handball-Nationalmannschaft; Jürg Weitnauer, Weltmeister im Rudern (Vierer 1982); Claudio Sulser vom FC Grasshoppers und Jürg Rötthlisberger, Judo-Olympiasieger 1980 (jetzt als Trainer amtierend). Alle erklärten einstimmig, dass ein Zustupf ihnen ermöglicht hat, sich vermehrt dem Training zu widmen, dass die Verteilung der Gelder gerecht erfolge, und dass die erbrachten Leistungen die Richtigkeit der Sporthilfe bestätigten hätten. Da, wie eingangs erwähnt, die Zuhörer nur spärlich erschienen sind, waren nur wenige Fragen aus dem Publikum zu beantworten.

Eine wichtige Frage und die entsprechenden Antworten sind hier wiedergegeben:

«Wie alt/jung sollten Jugendliche (oder Kinder) sein, um sie im Hinblick auf mögliche, spätere Spitzensportler entsprechend zu trainieren?» Die Antwort lautete je nach Sportart etwas anders in bezug auf das

den müssen. Wenn es uns aber nicht gelingt, diesen drei Bereichen die höchste Priorität einzuräumen, gefährden wir das bisher Erreichte, und das ist nicht wenig! So wie der Einsatz der Technik im Laufe der letzten hundert Jahre viele Menschen in den Industrieländern aus der Armut erlöste, wird uns die sinnvolle Nutzung modernster Technologien neue Dimensionen der Freiheit, des Wohlstandes und der Entfaltung eröffnen. Es wird an jedem verantwortungsvollen Staatsbürger liegen, in den Bereichen, die er mitzubeeinflussen vermag, die Entwicklung tatsächlich mitzugestalten. Dabei soll der Reiz des Neuen, der Reiz des Risikos wieder gefragt sein. Selbst denken, selbst planen, selbst handeln, so heisst die Devise. Das ist die Voraussetzung für eine noch bessere Zukunft für alle!

Die Kandidaten der Liste «Energie und Umwelt»

1. Bruno Gloor, dipl. Physiker ETH, Direktor, Kettberg 34
2. Walter Wigggenhauser, Hotelier, Ackersteinstrasse 134
3. Ferdinand Stalder, Dr. sc. techn. ETH, Paulstrasse 4
4. Rita Fischer, Sekretärin, Nordstrasse 175
5. Walter Hossli, dipl. Masch.-Ing. ETH, Rebbergstrasse 27
6. Elisabeth Ruck, Sekretärin, Beckenhofstrasse 43
7. Richard Junge, dipl. Masch.-Ing. HTL, Corrodi-strasse 4

Alter. Romy Kessler sagte zu Recht, dass Kunstturnerinnen mit 16 Jahren bald zu alt seien, Jürg Rötthlisberger, jetzt als Trainer tätig, umriss sein Programm wie folgt: Trainingsbeginn mit ca. 11 Jahren, mehr noch als Spiel, statt Wettkampf, und erst wenn nebst Kraft auch noch Technik dazu gelernt werden können, sei die Möglichkeit zu Spitzensportlern gegeben, wobei nicht ausser acht gelassen werden dürfe, dass schlussendlich jeder einzelne selber den Willen und die Ausdauer mitbringen müsse. Dass die Sporthilfe nicht nur Sportler zu unterstützen weiss, bewies sie mit der Verlosung von Eintrittskarten für das Leichtathletikmeeting in Zürich, das eidg. Schwingfest in Langenthal sowie Billette für eigene Veranstaltungen.

Den zweiten Teil des Abends bildete die 7-Mann-Show-Band Frebi mit Werner Dössegger. Auch er ist vom Sport her bestens in Erinnerung als Waffenläufer und «Langstreckler». Eine Show-Band zu beschreiben, ist ein unmögliches Unterfangen. Frebi-Musiker beherrschen ein umfangreiches Repertoire. Angefangen haben sie mit Melodien der Oberkriener, aufgehört mit Rock'n'Roll, dazwischen Dixieland und Evergreens sowie Soloeinlagen von Werner Dössegger mit seinen Chansons im Stile der Berner Troubaduren.

Spektrum Oberengstringen

1. Lesung aus der Serie der «Vollmond-Lesungen» mit Dres Balmer am Montag, den 28. März 1983, 20.15 Uhr (Apéro ab 19.45 Uhr), in der Bibliothek. Dres Balmer liest aus seinen Werken über Lateinamerika, wenn möglich auch aus «Kupferstunde», dem Roman, der ihn in Gegensatz zu seinem Arbeitgeber, dem Internationalen Roten Kreuz, setzte. Der Streit über die Erlaubnis zur Veröffentlichung dieses Buches dauert ja (bekanntlich) noch an. Ein Vertreter des Roten Kreuzes wird auch anwesend sein. Die anschliessende Diskussion dürfte interessant werden.

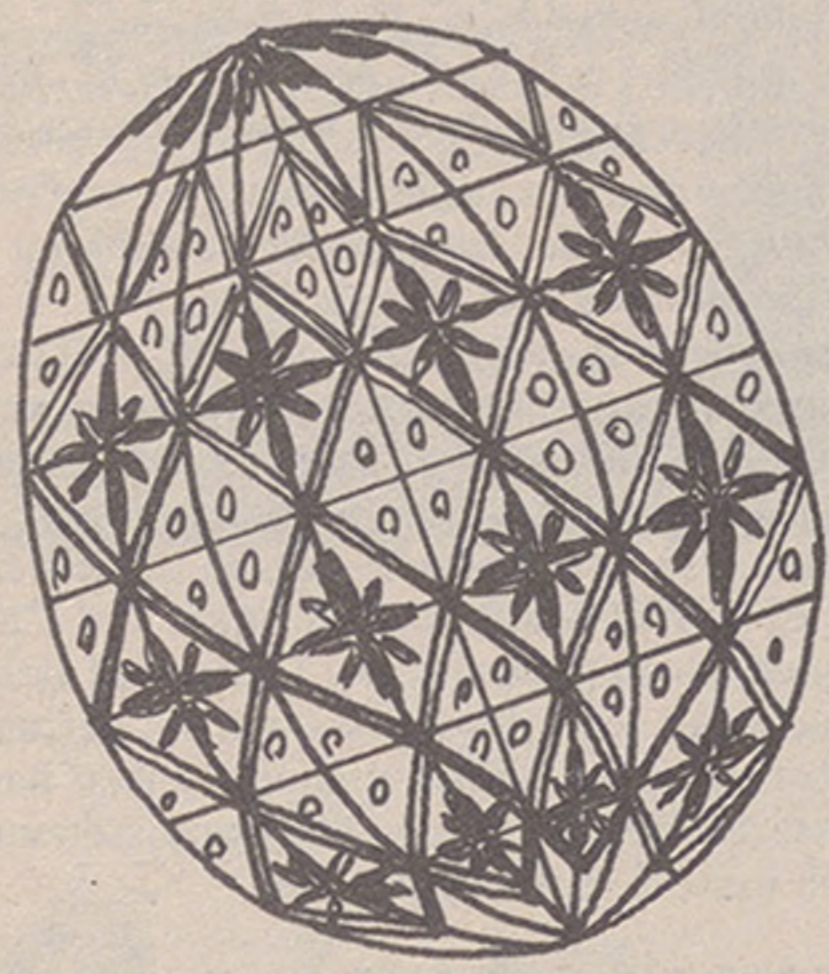
SVP-Wahlveranstaltung in Högge

Die Regierungsräte Stucki und Gisler sprachen zu den Quartierproblemen der Stadt Zürich

Die Regierungsräte Konrad Gisler (Mitte, beim Chästeilet) und Jakob Stucki (ganz rechts), sprachen am Sonntagmorgen bei einem Frühschoppen über die Quartierprobleme der Stadt Zürich sowie über den Personalstopp und dessen Auswirkungen. Der Einlaadung von Paul Zweifel (Mitte hinten) in die Weinlau-

be an der Regensdorferstrasse, zu einem kleinen Imbiss mit den SVP-Regierungsräten folgten gegen 80 Personen, welche anschliessend in kleinen Gruppen mit den Politikern diskutierten. Hinten links wartet Kantonsrat Karl Dübendorfer, Wirt, darauf, die Käsesorten zu beurteilen. Er und auch Gemeinderat Werner Furrer, Högge (zweiter von rechts) standen Red und Antwort zu den politischen SVP-Zielsetzungen. (Foto B+N)





Goldene Eier vom Högger Gewerbe

und weitere Geschenke unter anderem 10.— Fr. Geschenkgutschein erhalten Sie am Samstag, 26. März 1983 Meierhofplatz ab 9.00 Uhr am Stand des



* Übrigens eine gute Idee als Geschenk für Ostern! Erhältlich bei allen Högger Banken. Einlösbar in 94 Geschäften.

Unsere Kantonsratskandidaten nehmen Stellung



Karl Federer, Untersuchungsbeamter im Rechtsdienst der Zolldirektion II. Seit 1974 Gemeinderat. Er präsierte so wichtige parlamentarische Kommissionen wie 1977 bis 1979 die legendäre Untersuchungskommission (UK; zur Abklärung der Vorgänge im Tiefbauamt) oder diejenigen, die sich mit der Roten Fabrik befassen. Sein liebstes Kind scheint jedoch die Finanzkommission (RPK) zu sein, der er seit 1975 angehört. Er wirkt hier als Referent des Sozial- und Fürsorgeamtes. Als solcher behandelte er seit 1975 fast sämtliche Subventionsgesuche des Sozialamtes an den Gemeinderat für Krippen, Kinderheime, Altersheime usw. So hatte er im Gemeinderat auch das zinslose Darlehen an das Altersheim Högg zu vertreten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass er in der folgenden Stellungnahme die heikle Frage aufgreift, ob an Krankenabteilungen in Altersheimen Staatsbeiträge zu entrichten seien. Federer stellt sich in den anstehenden Kantonsratswahlen als Spitzenkandidat der CVP.

Staatsbeiträge für Krankenabteilungen in Altersheimen

Der Altersdurchschnitt der Pensionäre in den städtischen Altersheimen beträgt 83,2 Jahre. Im Januar 1983 hatte die Stadt Zürich ein Platzangebot für 1644 Pensionäre, wovon 1536 besetzt waren. Durch das hohe Durchschnittsalter ergeben sich in unseren Altersheimen eine grosse Anzahl Pflegefälle. Von den 1536 Insassen im Januar 1983 waren 155 Pflegefälle und 314 Fälle mit vermehrter Pflege, also total 469 pflegebedürftige Personen oder 31 % der Altersheimbewohner.

Erschwernisse zeigen sich also in vermehrter Masse durch die zunehmende Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit. Vielfach wandelt sich der hochbetagte Pensionär durch die altersbedingten körperlichen

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg

- Sonntag, 27. März 1983
9.00 in der Kirche Konfirmationsfeier Pfr. K. Stokar (Klasse II)
11.00 in der Kirche Konfirmationsfeier der Klasse von Frau Caduff, mit Pfr. Brunner Mitwirkung des Orchestervereins Högg an beiden Konfirmationen.
Kollekte: Für die evang. Jugendarbeit
Kein Jugendgottesdienst
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal «Im Wingert»
10.00 im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Imbisbühl
20.00 in der Kirche Abendmusik zum Palmsonntag. Orgelwerke, gespielt von Markus E. Schloss
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 30. März 1983
14.00 bis 17.30 im «Sonnegg»: Sonneggtreff Café für jung und alt
20.00 in der Kirche: Passionsandacht, «Es ist vollbracht» (Joh. 19.30) Pfr. H. H. Brunner und Silvia Caduff

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 27. März 1983
10.00 im Kirchgemeindehaus Konfirmation: Pfr. Baumann; Mitwirkung des Frauenchors Kollekte für die evangelischen Jugendbünde
Kein Jugendgottesdienst
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
Wochenveranstaltung
Dienstag, 29. März 1983
12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Aeltere und Alleinstehende
20.00 Passionsandacht im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 31. März 1983
20.00 Passionsandacht im Kirchgemeindehaus

Eglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse

- Sonntag, 27. März 1983
10.30 Culte de confirmation, sainte Cène Pasteur W.-R. Nussbaum
Texte: La liberté
Offrande: centre réformé de Chamey
10.30 Garderie
11.30 Après-culte
20.00 Oerlikon, culte église, Oerlikonerstrasse 99
20.15 Dübendorf, culte, Kirchgemeindehaus Bahnhofstrasse 37, sainte Cène
Donnerstag, 31. März 1983
20.15 Culte, sainte Cène Pasteur J.-P. Monnet
Offrande: PPP/Mission

Evangelsch-methodistische Kirche Zürich-Högg

- Sonnegg-Kapelle**
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 27. März 1983
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 30. März 1983
20.00 Passionsandacht
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 27. März 1983
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Högg

- Samstag, 26. März 1983
8.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Pater Kapuziner)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 27. März 1983
Palmsonntag, Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Passion und Palmweihedeutsche Messe von F. Schubert
11.00 Familiengottesdienst mit Palmweihede (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt Opfer: Heute bitten wir Sie, Ihr Fastenopfer-Säcklein in die Kirche zu bringen. Wir danken Ihnen für Ihr persönliches Opfer.
Montag, 28. März 1983
9.00 Legat Ferdinand und Thildy Meyer-Caduff
19.30 Andacht

Mittwoch, 30. März 1983

- 9.00 Legat Blum-Glaus
20.00 Bussgottesdienst für Erwachsene
Donnerstag, 31. März 1983
Die hl. Messe um 9.00 fällt aus.
20.00 Abendgottesdienst
Unsere Veranstaltungen
Montag, 28. März 1983
20.00 Kirchgemeinde-Versammlung

Vereinsnachrichten

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankensmobilen-Magazin des Samariterversins Högg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — **Notfalltelefon** 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Högg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom modernen Schlager «Schöne Maid» bis zum klassischen «Die Nacht» von Schubert und bis zum Volkslied «Le vieux châlet». Und wie das herrlich klingt.
Neue Sänger sind herzlich willkommen. Kommen Sie doch einfach an einem Mittwoch zum Mitsingen oder telefonieren Sie unserem Präsidenten H. Dietrich, Telefonnummer 56 90 73.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Högg

Samstag, 26. März 1983: Drosselbummel Höggberg. Besammlung 17.30 Uhr Mosterei Zweifel, Regensdorerstrasse.

Musikverein «Eintracht» Högg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrerverein Högg

Jeden Donnerstag: Konditions-Training 20.00 Uhr Turnhalle Imbisbühl
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Sportverein Högg

- Samstag, 26. März 1983
10.00 Industrie Sen. I — Högg Sen. I M/Hardhof
13.15 Högg Vet. I — Turgi Vet. F/Höggerberg
10.30 Högg Vet. 2 — Ballspielclub Vet. F/Höggerberg
14.35 Högg D2 — Wiedikon D M/Höggerberg
15.45 Högg C2 — Bülach C M/Höggerberg
14.45 Urdorf C1 — Högg C1 M/Urdorf, Weihermatt
16.00 Künsnacht D1 — Högg D1 M/Fallacher
14.00 Kilchberg E1 — Högg E1 M/Hochweid
15.30 Engstringen E1 — Högg E2 M/Engstringen

- Sonntag, 27. März 1983
10.15 Högg 1 — Wädenswil 1 M/Höggerberg
8.30 Högg 2 — Glattbrugg M/Höggerberg
12.40 Rorschach Int. A2 — Högg Int. A2 M/Rorschach
14.00 Schlieren B1 — Högg B1 M/Sportplatz a. Bahnhof

Bei schlechter Witterung gibt Tel. 182 Auskunft!

Trachtengruppe Högg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Högg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein Altersheim Högg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatpotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

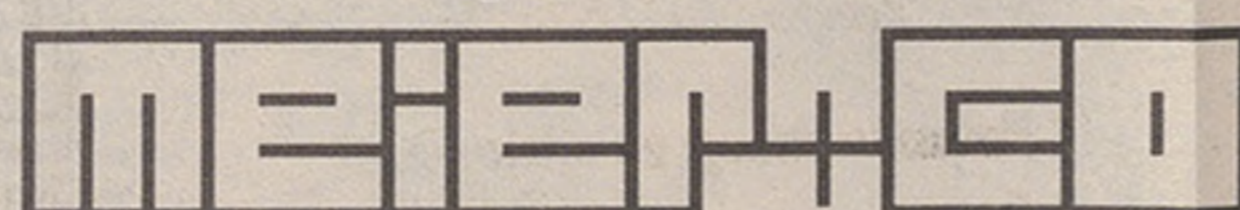
- Samstag, 26. März bis Mittwoch, 30. März
Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1, Haltestelle Bahnhof Selnau, Telefon 201 71 70
Sonntal-Apotheke, Albisstrasse 26, Haltestelle Post Wollishofen, Telefon 482 13 17
Apotheke Künzler, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Tel. 461 57 60
Apotheke Oberstrass, Universitätstrasse 9, Haltestelle ETH, Telefon 47 32 30
Hofwiesen-Apotheke, Hofwiesenstrasse 314, Haltestelle Regensbergbrücke, Tel. 311 63 87
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

- Donnerstag, 31. März und Karfreitag, 1. April
Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstr. 94, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 35 44 40
West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenberg, Telefon 35 70 80
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestelle Limmattal, Telefon 42 31 10
Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 331, Haltestelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55
Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 240, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 53 33
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue Telefon 252 44 11



Gartenmöbel-Ausstellung

Grosse Auswahl bequemer und farbenfroher Gartenmöbel finden Sie jetzt bei uns in der originellen alten Schmiede, hinter der Eisenwarenhandlung am Meierhofplatz. Kommen Sie jetzt vorbei, noch ist unser Angebot vielfältig und beliebig kombinierbar.



Eisenwaren Werkzeuge
Haushaltartikel Gartengeräte

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich-Högg
Telefon 56 73 11

Eigene Parkplätze
Gratis Hauslieferdienst



oder seelischen Veränderungen zum eigentlichen Patienten. Die daraus resultierende Belastung für das Betreuungspersonal in physischer und psychischer Hinsicht ist klar erkennbar. Die Pflegeeinsätze, die aus menschlichen Erwägungen im persönlich eingerichteten Appartement der Pensionäre erfolgen, bedingen Einsatzbereitschaft, Fachwissen und Flexibilität, mit andern Worten, bei der Personalrekrutierung muss auf gut ausgebildetes und dementsprechend besser bezahltes Personal geachtet werden, was selbstredend die Betriebskosten verteuert.

Wirtschaftliche Fakten

Das Wohnen im Altersheim umfasst alle Lebensbereiche der hochbetagten Menschen. Im Pensionspreis sind in der Regel sämtliche Dienstleistungen eingeschlossen (zB. Unterkunft, volle Verpflegung – auch Schonkost und Zuckerdiet – Zimmer- und Wäschebesorgung, Badeservice, Teilnahme an Aktivitäten und Ausflügen, Turnen, Ergotherapie usw. Bei aufwendiger Pflege werden bescheidene Zuschläge verrechnet, die aber den Aufwand in keiner Weise abgelenken.

Die Altersheime sind grundsätzlich von den Krankenkassen – im Sinne von «Heilanstalten» – nicht anerkannt. Zusätzlich entstehende Pflegekosten, die durch Pensionspreise und Zuschläge nicht gedeckt sind, müssen von der Trägerschaft beglichen werden. Die teilweise ausgerichteten Subventionsbeiträge – die ja neuerdings vom Kanton ebenfalls gekürzt worden sind – vermögen diese Lücken nicht zu schliessen, mit andern Worten, Altersheime mit einer grösseren Anzahl Pflegefälle weisen hohe Tageskosten auf, die nicht mehr auf die Pensionäre abgewälzt werden können.

Andererseits muss aber anerkannt werden, dass die Institution Altersheim Leistungen erbringt, die den Krankenkassen Ausgaben in Millionenhöhe einsparen hilft. Würde nämlich nur ein Teil der heute mittel- und schwerpflegebedürftigen Altersheim pensionäre hospitalisiert oder in Krankenhäusern verlegt, wären die Krankenkassen zu Beitragszahlungen verpflichtet und es entstünden durch solche Aufenthalte unabsehbare finanzielle Aufwendungen.

Es ist meines Erachtens nicht korrekt, dass die durch die Altersheime erbrachten Leistungen – bei 31 % Pflegefälle – als selbstverständlich hingenommen wird.

Es muss nach Lösungen gesucht werden, die das Verhältnis zwischen erbrachter Leistung und Aufwandsentschädigung verbessern. Es könnte sonst leicht ei-

ne Entwicklung einsetzen, welche die Altersheime dazu zwingt, Leistungen abzubauen. Dies käme einer Rückwärtsentwicklung gleich, die weder zu vertreten noch zu verantworten wäre.

Während meiner achtjährigen Tätigkeit in der Finanzkommission (RPK), aber ganz besonders in meiner Eigenschaft als Referent des Sozialamtes der Stadt Zürich, habe ich festgestellt, dass in jedem Altersheim eine Krankenabteilung integriert werden muss, damit erkrankte Heiminsassen bei einem Altersdurchschnitt von über 83 Jahren wo immer möglich nicht noch einmal verpflanzt werden müssen. Obschon der Kanton verschiedene hohe Staatsbeiträge zahlt je nach dem, ob es sich um ein Altersheim oder ob es sich um ein Krankenhaus handelt, ist er nicht bereit, diese notwendigen Krankenabteilungen in Altersheimen, die ja Krankenhäuser beträchtlich entlasten, nach dem Ansatz der Staatsbeiträge an die Krankenpflege zu subventionieren.

Im Interesse unserer Altersheiminsassen, denen höhere Pensionspreise kaum mehr zugemutet werden können, ist in nächster Zukunft eine bessere Lösung anzustreben.

Karl Federer, Kantonsratskandidat CVP

Die Jungliberalen des Kantons Zürich

vermuten hinter der kürzlich lancierten SP-Initiative «Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit» eindeutig wahlkampfaktische Motive. Es ist schlicht eine Illusion zu glauben, ein neues Gesetz könne die Vollbeschäftigung herbeiführen. Die vorgesehene finanziellen Unterstützungen werden von der Mehrzahl der Unternehmer gar nicht gewünscht, bringen eine unerträgliche Belastung der ohnehin defizitären Kantonsfinanzen, zielen letztlich auf eine staatliche Wirtschaftslenkung ab und sind selbst innerhalb der SP umstritten.

Insgesamt betrachten die Jungliberalen die SP-Initiative als völlig untaugliches Mittel zur Lösung der gegenwärtigen Wirtschaftsprobleme. Überdies verweisen wir auf die zwar weniger spektakulären, dafür aber umso erfolgreicher Bemühungen der bürgerlichen Parteien, den Aufschwung durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen herbeizuführen.

Immerhin hat die SP des Kantons Zürich nun offenbar auch erkannt, dass die Vollbeschäftigung nur durch eine Gesundung der Privatwirtschaft erreicht werden kann.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

An Ihrem grossen Festtag möchten wir Högger in Gedanken mit Ihnen sein und uns mit Ihnen freuen. Die allerherzlichsten Wünsche begleiten Sie auf den Weg ins neue Lebensjahr. Gottes Segen sei über Ihnen, Gott schenke Ihnen allen Mut und Zuversicht.

Zum Geburtstag gratulieren wir recht herzlich:

28. März: Frau Gertrud Appenzeller-Burger, Schwarzenbachweg 15, 80 Jahre.

29. März: Frau Ida Kraushaar-Rohr, Riedhofweg 4, 85 Jahre.

29. März: Frau Emma Gabriel-Baumann, Bäulistrasse 10a, 94 Jahre.

29. März: Frau Alice Saxer, Brunnenstrasse 41, 85 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen:

Die Högger

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

und Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

RESTAURANTS NEUE WID



Verlobung feiern oder gar heiraten,
wir beraten Sie gerne und
organisieren Ihren Anlass von 15 bis
120 Personen zu Ihrer vollen
Zufriedenheit.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Cheminéeholz

Buchen und Birken in Säcken à 25 kg
ab Lager oder Hauslieferung.

Willy Huber
Brennstoffe
Gsteigstrasse 5 (Büro Gsteigstrasse 3)
8049 Zürich
Telefon 56 70 84

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398–400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschöfferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Palmsonntag geschlossen.

Fisch- und andere Spezialitäten

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Benedikt Fontanaweg bei Nr. 25, Anbau Geräte-raum teilweise als Unterniveaubau, Frau L. Hotz, Vertreter: E. Weber, Überlandstrasse 299.

Imbisbühlstrasse 36, Umbau und Kaminaufbau, Einbau von 2 Dachfenstern, E. Bosshart, Ettenbergstrasse 40, Wettswil.

Limmattalstrasse 25, Ausbau des Dachgeschosses, H. Schwarz, Vertreter: Delta Bau AG, Badenerstrasse 569.

Zürich, 18. März 1983

Baupolizei

Brillat-Savarin-Plakette für Ueli Prager

Der Vorstand der Brillat-Savarin-Stiftung in Frankfurt hat die Jahres-Plakette 1983 für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Gastronomie dem Gründer und heutigen Direktionspräsidenten der Mövenpick-Unternehmungen, Ueli Prager, zugesprochen. Der Vorstand der Stiftung begründete die Zuerkennung der Jahresplakette mit den Aktivitäten im gastronomischen Sektor, vor allem mit «echt neuen Impulsen», die der Mövenpick-Gründer der europäischen Gastronomie mit «einem unerhört neuen Programm» gegeben habe. Ueli Prager ist der erste nicht-deutsche Plaketenträger, eine Tatsache, die dieser Ehrung noch zusätzliches Gewicht verleiht.



Mühlehalde

Högger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediogene Ambiente, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:
Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:
von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Auch ein Klein-Inserat wirkt

Auto- spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen und bringen Ihr Auto.

Autoberatung An- und Verkauf aller Marken

Occasionen Vorführen zu Festpreisen

An alle Högger Geschäftsleute! H&G macht für die Högger ein neues, praktisches Telefonbuch. Mit einem Inserat sind Sie dabei!



Für Ihre Inseratbestellung genügt ein Anruf!
Die zuständige Kontaktperson* informiert Sie gerne über alle weiteren Möglichkeiten und nimmt auch Ihren Inseratauftrag entgegen.

Herr Urs Pape* ☎ 56 88 82

Apotheken/Banken/Drogerien/Kosmetik/Optik/Sportschulen usw./Versicherungen

Herr Hans Peyer* ☎ 56 87 77

Coiffeure/Detaillisten/Grafiker/Innenarchitekten/Werbeagenturen

Herr Hans Marolf* ☎ 56 17 17

Architekten/Cafés/Gärtnereien/Handwerker/Ingenieurbüros/Obstbau/Restaurants

Koordination:
Felix Christinger ☎ 56 72 38/56 13 11, Heizenholz 21, 8049 Zürich

**Ein Inserat im Högger Telefonbuch schafft
kostengünstig mehr Kontakte!**

Falls Sie kürzlich umgezogen sind, eine neue Telefonnummer bekommen haben, oder Ihre Adresse für Werbezwecke in Bern sperren liessen (Sperradresse), aber trotzdem gerne im Högger Telefonbuch erscheinen möchten, senden Sie uns bitte Ihre gültigen Adressunterlagen!

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON *Elizabeth Arden* Helena Rubinstein JUVENA

REVLON *Elizabeth Arden* Helena Rubinstein JUVENA

REVLON *Elizabeth Arden* Helena Rubinstein JUVENA

Professionelle Teppich-Reinigung selbst gemacht

NEU



Hagerty-Sprühsauger – die mühelose Teppich-Tiefenreinigung. Sprüht und saugt in einem Arbeitsgang. Holt sichtbar mehr Schmutz aus dem Teppich. Nutzen Sie unseren günstigen Leihservice!

Zügel wie am Schnürchen

- und im letzten Moment noch schnell
- Klebstoffreste entfernen
 - Nagellöcher in den Wänden ausspachteln
 - beschädigter Email der Badewanne reparieren
 - Küche und Bad selber weisseln
 - Fenster putzen usw.
- Bei uns erhalten Sie nicht nur die Ware sondern auch die Gratisberatung.



- 3 x sauber im ganzen Haus!
1. deutlich rein
 2. natürlich glänzend
 3. duftend frisch
- Blitzschnell blitzuber!
Nettopreis Fr. 3.50

Ostern Kommunion Konfirmation Geburtstag



Geschenke in reicher Auswahl:

- z. B. fixfertig und schön eingepackt
- 1 Turbulence Eau de Parfum Spray und gratis dazu Fr. 14.90
 - 1 schmuckes Duftsachets Fr. 19.—
 - Lanvin Arpège Taschenspray Fr. 12.—
 - Blazer Eau de Toilette Taschenspray Fr. 25.—
 - Nina Ricci l'Air du temps Geschenkset Fr. 19.50
 - Junge stehen auf Moschus-Duft 1 Musk Spray 50 ml



Ostern

Eierfärben mit gifffreien, natürlichen Farbhölzern:

- | | | |
|---------------------|-------------|--|
| Blauholz | Rotholz | |
| Gelbholz | Krappwurzel | |
| Sandelholz (Pulver) | | |
- Ausgeblasene Hühnereier zum Selbermalen Stück Fr. 1.70
 - Ausgeblasene Gänseeier zum Selbermalen Stück Fr. 9.—
 - Chinesische Eier phantastisch fein bemalt Stück nur Fr. 3.50
 - Junge Häschen in Originalgrösse, echt Fell Fr. 11.80
 - Für Verliebte: Holzhasenpärchen Fr. 12.90

Für die Feiertage:

- Kessler Sekt
Gratisdegustation am 30. und 31. März
- | | | |
|-------------------------|--------|-----------|
| Kessler Cabinet Piccolo | 2 dl | Fr. 4.90 |
| Kessler Cabinet Piccolo | 7,5 dl | Fr. 14.50 |
| Kessler Rosé | 7,5 dl | Fr. 15.50 |
| Kessler Hochgewächs | 7,5 dl | Fr. 21.— |

Die Mode der Kosmetik bringt den Frühling auf Ihr Gesicht.

Bei uns sind eingetroffen die neuen Frühlings-Make-up von JUVENA, ARDEN, RUBINSTEIN, REVLON



JUVENA präsentiert «Paradise Colours» mit 3 exquisiten Make-up-Paletten, jede mit abgestimmtem Lippenstift, Nagellack, Wangenrouge und Kohlstift.

- «Golden Jungle» für die rassige, sportlich-elegante Dame.
- «Pastel Shadow» verkörpert mehr den romantisch bis klassischen Stil.
- «Evening Glamour» passt herrlich zu Discoklänge, Sommerfesten und Ferien.



- | | |
|-------------------------------------|----------|
| Augenschatten, Palette mit 5 Farben | Fr. 18.— |
| Lippenstift | Fr. 13.— |
| Nagellack | Fr. 14.— |
| Wangenrouge | Fr. 20.— |

Dazu passend der neue Frühlingsduft «Paradise» Fr. 14.50

Auf gut gepflegter Haut kommt jedes Make-up besser zur Geltung.

Darum hat Juvenance **Die Intensivkur die gegen Fältchen wirkt, im günstigen Probier-Set zum Kennenlernen, entwickelt.** Fr. 12.50



- Inhalt:
- 1 Ampulle
 - + 20 ml Tagespflege
 - + 20 ml spezial Nachtpflege

- 3 Ampullen für 1—2 Wochen Intensivkur Fr. 33.—
- 9 Ampullen für 4—6 Wochen Intensivkur Fr. 88.—



Parfums Christian Dior LANVIN NINA RICCI

Limmatallstrasse 162 Zürich-Höngg 566397

Drogerie Parfumerie, Kosmetik Kräuter, Heilmittel

neue **Alpen** **regoma ag**
Neugummierungen besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
P vor dem Geschäft

Flims
Waldhaus 1150 m
hotel des alpes
Das 80 - Studio - Aparthotel mit dem vollen Hotelservice, Kochnische. Frei und ungebunden! Wählen Sie selbst: garni, Halb- oder Vollpension. Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Pauschalskiwochen!
Geöffnet bis ca. Mitte April
Dir. F. Meier
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

Zeichen-, Grafik-, Malbedarf, Planschränke, Leuchtpulte, höhen- und schrägverstellbare Zeichen- und Büromöbel, Zeichenmöbel und Zeichenmaschinen, Bildschirm-Arbeitsplätze, Besprechungs- und Konferenztische, Schrankwand-Systeme, EDV-Arbeitsplätze,
georg schiess ag
am wasser 24 8049 zürich
tel. 01 42 33 50/51

Wir* drucken den «Höngger» im Offset. Wir drucken noch vieles mehr im Offset: Prospekte ein- und mehrfarbig, Formulare, Garnituren, Bücher; und auf der kleinformatischen Maschine alles für den täglichen Bedarf unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg